

Neumünster, 28.06.2023

Strategie Binnenlandtourismus SH

Auftaktkonferenz

**Dokumentation: Präsentation inkl. ergänzten Detailfolien
Zusammenfassung und Eindrücke
Pressemitteilung**

www.tourismusplanb.de - www.raumperspektiven-sk.de

Gemeinsam „das Mehr zwischen den Küsten“ entwickeln!

Auftaktkonferenz zur Erstellung und Umsetzungsvorbereitung einer integrierten Strategie Binnenlandtourismus am 28. Juni 2023, 12:30 – 18:00 Uhr, in Neumünster

Bezug/Anlagen:

- **Zusammenfassung**
- **Pressemitteilung der HLMS/des MWVATT vom 28.06.2023**
- **Präsentation**
(Langfassung inkl. Details der Analyseergebnisse – ausgeblendet gekennzeichnet)

Zusammenfassung Auftaktkonferenz

Rund 70 Teilnehmer folgten der Einladung zur Auftaktkonferenz im Rahmen der Erstellung der Strategie Binnenlandtourismus in Neumünster. Im Mittelpunkt stand die Vorstellung und Diskussion zum **Strategieprozess**, der möglichen **Struktur einer zu gründenden ARGE Binnenlandtourismus SH** sowie der **Status Quo und die Entwicklungspotenziale des Binnenlandtourismus**.

Günter Schmidt, Geschäftsführer der Herzogtum Lauenburg Marketing- und Service GmbH, dem die Federführung der Steuerungsgruppe zur Strategieerstellung und Gründungsvorbereitung der ARGE Binnenland-Tourismus SH obliegt, begrüßte das breite Spektrum der vertretenen Akteure des Binnenlandtourismus.

Die Potenziale des Binnenlandtourismus in Schleswig-Holstein betonte **Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen**. Abseits der Küsten ist Raum für Entschleunigung sowie viel Erholungs- und Lebensqualität. Der Anteil von rund 20% der Übernachtungen in gewerblichen Betrieben gegenüber 80% an den Küsten soll gesteigert werden, wozu neben der finanziellen Unterstützung des Landes und der EU auch eine engere Zusammenarbeit der Akteure im Binnenland beitragen soll.

Aus Sicht der EU betonte Frau **Emma Toledano Laredo** (EU Kommission Regionalpolitik und Stadtentwicklung) insbesondere die mit der Auftaktkonferenz und der ARGE angestrebte Teilhabe und Partnerschaft für einen nachhaltigen Binnenlandtourismus. Der integrierte Ansatz der Strategie und vorgesehenen Umsetzung seien wichtig für den Zusammenhalt in der Region. Die vorgesehene ARGE Binnenlandtourismus biete die Möglichkeit für Akteurs-übergreifende und zugleich bürgernahe Entscheidungen für Förderprojekte.

Durch **Andreas Lorenz** (tourismus plan B GmbH) und **Stephan Kathke** (Raumperspektiven SK) wurden der Prozess der Strategieerstellung, der Umsetzungs- und ARGE-Vorbereitung sowie die Ergebnisse der Analyse des Binnenlandtourismus vorgestellt. In die umfassende Analyse und Ableitung der Entwicklungspotenziale und Handlungsansätze flossen auch die Ergebnisse einer online-gestützten Befragung sowie eine Vielzahl von Interviews ein.

In der anschließenden **Diskussion** wurde deutlich, dass der Strategieprozess, die relevanten Handlungsansätze und vorgesehene Umsetzung grundsätzlich begrüßt werden. Die Strategie habe eine wichtige Doppelfunktion sowohl für die strategische Entwicklung als auch die finanzielle Förderung aus dem Landesprogramm Wirtschaft und darüber hinaus. Wichtig sei u.a. die Konzentration auf Schwerpunktthemen und die Vermeidung von „Gießkannenförderung“. Es wurde deutlich, dass sowohl für die Abbildung der Ist-Situation in der Strategie als auch die Ableitung von Schwerpunkt- und Förderthemen das Binnenland insgesamt im Fokus steht, dabei aber die Vielfalt der Teilregionen berücksichtigt werden muss. Übergreifende Themen wie z.B. die Barrierefreiheit müssten besonders berücksichtigt werden und bieten gerade für den Binnenlandtourismus auch Chancen.

In den anschließenden **Workshops im World-Cafe-Verfahren** wurden die Themenstationen „Naturerlebnis“, „Rad-/klimagerechte Mobilität“ und „Nachhaltigkeit/Regionalität“ von allen Teilnehmern besucht. Die Vielfalt von Einschätzungen zum Status Quo/Potenzialen sowie Ideen für Handlungs-/Projektansätze ist für die weitere gutachterliche Arbeit und Strategieerstellung sehr wertvoll.

Schwerpunkt der Diskussion in Themenstation „**Naturerlebnis**“ waren vor allem:

- ❖ Das vorhandene Naturpotenzial gilt es intensiver zu **inszenieren**, u.a. durch verstärkte Integration von Fachleuten (NABU, Landschaftsführer etc.). Diese gilt es unter touristischen Gesichtspunkten zu professionalisieren und deren Angebote zu **bündeln**. Thematische **Nischen** sind bewusst zu besetzen.
- ❖ Die Zusammenarbeit mit den **Naturparks** (wo vorhanden) ist seitens des Tourismus zu stärken. Deren Handlungsfeld „**Nachhaltiger Tourismus**“ ist zu stärken, u.a. auch durch **Förderung** (bislang aus Landesmitteln nicht direkt möglich). Ein Schwerpunkt kann der Bereich **Wegelenkung** sein, auch im Bereich **Nachhaltigkeit** können sie die Themenführerschaft übernehmen.
- ❖ Auch in diesem Zusammenhang: die drei Ministerien Wirtschaft, Landwirtschaft und Umwelt sollten in naturspezifischen Fragen (z.B. Infrastruktur im Außenbereich) zusammenarbeiten und verbindliche Regeln aufstellen.
- ❖ **Rad- und Wanderwege** sind thematisch zu **inszenieren**. Instrumente sind hierbei neben regionalspezifischen Themen die wegebegleitende Infrastruktur und ein „Storytelling“. Einen **Outdoor-Erlebnisweg Binnenland** als eine Kombination von Wasser-, Rad- und Wanderrouten in Premiumqualität als zentrales Leistungsversprechen des Binnenlands ist zu prüfen. Ebenfalls: Prüfung gemeinsamer, übergreifender Themen wie Spiritualität / Pilgern.
- ❖ Modellhaft sind komplette Serviceketten um Outdoorerlebnisse zu entwickeln.
- ❖ Die Jahreszeiten sind im Hinblick auf Saisonverlängerung gezielt zu spielen.
- ❖ Thema **Barrierefreiheit**: eine (möglichst binnenlandweite) **Information** über die Gegebenheiten bzgl. Barrierefreiheit wäre ein wichtiger Schritt.

In der Themenstation „**Rad-/klimagerechte Mobilität**“ standen vor allem folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt:

- ❖ die **Stärkung des Radtourismus** und insgesamt des **Angebots für die Kurzzeiturlauber** (neben dem Radtourismus z.B. auch des Wander-, Motorrad- und Kanutourismus) im Bereich Übernachtung und kulinarischer Versorgung.
- ❖ Der **stärkere Ausbau der Mobilitäts-hubs** als Grundvoraussetzung für klimagerechtere und tourismusfördernde Mobilität
- ❖ Die stärkere Ausrichtung auf die Entwicklung von **Radregionen im Binnenland**, z.B. durch Konzepte, Wettbewerbe etc.

- ❖ Die Einbeziehung **vorhandener/aktueller Mobilitätskonzepte/-strategien/-projekte mit Binnenlandbezug**, konkret z. B. des **Tourismus- und Freizeitentwicklungskonzeptes für die Metropolregion Hamburg 2030** (<https://metropolregion.hamburg.de/contentblob/17086242/7bb70fdf347efc2d5380b9bf217fef30/data/do-10b-tek.pdf>) sowie der Masterplan Mobilität der **Kielregion** (<https://www.kielregion.de/mobilitaetsregion/konzepte-und-beratung/masterplan-mobilitaet/>)
- ❖ Die **offensive Nutzung der mobilitätsrelevanten Fördervielfalt** über die vorgesehene Förderung 2024 – 2029 aus dem Landesprogramm Wirtschaft SH hinaus.

In der Themenstation „**Nachhaltigkeit/Regionalität**“ dominierten folgende Themen:

- ❖ **Operationalisierung von Nachhaltigkeitsstrategien**: Nutzung bestehender Rahmenwerke, aber **individuelle Ausgestaltung** in den Teilregionen. Insgesamt Schaffung von **Transparenz** bis in die Ebene der Leistungsträger hinein
- ❖ **Regionale Erzeugnisse als Produkt** für den Tourismus entwickeln; **thematische Aufladung touristischer Aktivitäten**, z. B. Radrouten
- ❖ Bündelung von Kräften für **SH-Produkte** statt Kleinteiligkeit; Weiterentwicklung bestehender Initiativen
- ❖ **Information, Vernetzung und Qualifizierung zu Regionalvermarktung**; z. B. durch Regionalmanagements; **Kooperation zwischen Tourismus und Landwirtschaft**
- ❖ **Imagekampagne**: Persönlichkeit und Nahbarkeit als Stärke des Binnenlandes
- ❖ **Transparenz herstellen zu Barrierefreiheit** in den Betrieben; **Grundlagenberatung fördern; Modellregionen** für barrierefreien Tourismus

Die Ergebnisse der Auftaktkonferenz werden im **weiteren Strategieprozess** weiter berücksichtigt. Zu einzelnen Schwerpunktthemen sind im August/September Themen-/Vertiefungsformate vorgesehen.

Die **Strategiekonferenz findet am 19. September 2023 von 09:00 – 13:00** statt.

Neumünster, 28.06.2023

**Gemeinsam „das Mehr zwischen den Küsten“ entwickeln:
Erfolgreiche Auftaktkonferenz zur Stärkung des Binnenlandtourismus**

Im Land zwischen den Meeren ist das Binnenland das „Mehr zwischen den Küsten“. Den Tourismus in dieser Region zu stärken, ist das ausdrückliche Ziel der schleswig-holsteinischen Tourismusstrategie 2030. Rund 20 Prozent der landesweiten Übernachtungen entfallen aktuell auf das Binnenland. Dieser Wirtschaftsfaktor soll nun ausgebaut werden, um die ländlichen und strukturschwachen Räume funktions- und lebensfähig zu erhalten. Zum Auftakt eines Strategieprozesses trafen sich rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden in Neumünster zur ersten Binnenlandtourismuskonferenz.

Die Europäische Kommission und das Land Schleswig-Holstein stellen im Landesprogramm Wirtschaft 13 Millionen Euro für die Erarbeitung einer territorialen und integrierten Strategie und deren Umsetzung durch entsprechende Maßnahmen zur Verfügung, um den Binnenlandtourismus zu unterstützen.

Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen sagte heute: „Das ist eine einmalige Chance für den Binnenlandtourismus! Wir wollen zeigen, wie schön und abwechslungsreich es in Schleswig-Holstein auch abseits der Küsten ist. Wir wollen die touristische Wertschöpfung erhöhen, damit Menschen auch künftig hier leben und arbeiten können.“

Mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWVATT) soll die „Strategie Binnenlandtourismus“ unter breiter und aktiver Beteiligung der Kreise, der Stadt Neumünster, der lokalen Tourismusorganisationen (LTO), der Naturparke, AktivRegionen, Wirtschafts- und Sozialpartner, Verbände sowie vieler weiterer PartnerInnen bis zum Herbst 2023 erstellt werden. Der Prozess wird extern unterstützt durch die Beratungsbüros tourismus plan B GmbH und Raumperspektiven SK.

Die Auftaktkonferenz führte die unterschiedlichen Binnenland-Vertreter am 28. Juni in Neumünster erstmals zusammen. Gemeinsam diskutierten sie die Stärken des Binnenlandes, zu denen sie Naturvielfalt, die Nähe zu den Küsten und Ruhe zählen. Die Region biete Raum für Entschleunigung, Naturerlebnisse und ein breites Spektrum an regionalen Angeboten, Produkten und Gastfreundschaft. Demgegenüber stünden die Ausbaubedarfe der Mobilität, der touristischen und Freizeitinfrastruktur sowie die Verbesserung der gastronomischen Angebote als wesentliche Schwächen.

Daher standen die Themen Naturerlebnis, Radfreundliche und klimagerechte Mobilität sowie Regionalität und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt der Konferenz. Im weiteren Prozess werden Ziele, Maßnahmen und Förderkriterien erarbeitet, um die vier Förderschwerpunkte umweltfreundliche touristische Nahverkehrsinfrastruktur, Infrastruktur für den Fahrradverkehr, öffentliche touristische Ressourcen und Dienstleistungen sowie Naturerbe und Ökotourismus nutzen zu können.

Für die Begleitung und Umsetzung der Strategie soll Ende 2023 eine breit aufgestellte ARGE Binnenlandtourismus SH gegründet werden. Sie soll Träger eines Umsetzungsmanagements werden, um ab 2024 Förderaufrufe und erste Umsetzungsprojekte auf den Weg zu bringen. Minister Madsen appellierte an die Kommunen und Anwesenden: „Bitte unterstützen Sie die Entwicklung des Binnenlandes und das Umsetzungsmanagement, auch finanziell. Das Ziel wird nur dann erreicht, wenn alle Akteure gemeinsam an einem Strang ziehen.“

Günter Schmidt, Geschäftsführer der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH (HLMS) und Sprecher der den Strategieprozess begleitenden Steuerungsrunde, war erfreut über die Vielzahl an fundierten Einschätzungen zum Binnenlandtourismus sowie bereits konkreten Projektideen aus den Regionen. „Wir freuen uns darauf, die Zusammenarbeit im Binnenland Schleswig-Holsteins weiter zu intensivieren und auf ein neues Level zu heben. Hierfür haben wir heute einen stabilen Grundstein gelegt.“

*Das Landesprogramm Wirtschaft 2021-2027 bündelt im Zeitraum 2021 – 2027 Fördermittel der Europäischen Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) sowie Landesmittel für die wirtschafts- und regionalpolitische Förderung in Schleswig-Holstein.
Mehr Informationen im Internet: <http://www.schleswig-holstein.de/lpw>*



v.l.n.r.: Stephan Kathke (raumperspektiven-sk), Günter Schmidt, Andreas Lorenz (tourismusplanb), Caroline Backmann (Holsteinische Schweiz), Olaf Prüß (Schleswig-Holstein Binnenland-Tourismus), Claus Ruhe Madsen (Wirtschaftsminister Schleswig-Holstein), Arne Lewandowski (Stadt Neumünster), Dörte Pardo Lopes (EU Kommission), Max Triphaus (Schleiregion), Yannek Drees (Eider, Treene, Sorge GmbH),
Copyright: HLMS

28.06.2023

Strategie Binnenlandtourismus Schleswig-Holstein – Auftaktkonferenz



Emma Toledano Laredo
(EU-Kommission)
Copyright: HLMS

© tourismus plan B GmbH

Günter Schmidt

Geschäftsführer Herzogtum Lauenburg Marketing- und Service GmbH

1

Begrüßung, Einführung und Grußworte

2

Strategie Binnenlandtourismus

Strategie-/Gesamtprozess, ARGE-Aufbau, Förderrahmen - **Status Quo und Potenziale**

3

Ideen und Handlungsansätze zur Stärkung des Binnenlandtourismus

Themenworkshops im World Café-Verfahren

4

Ergebnisvorstellung, Schlussdiskussion und Ausblick

Claus Ruhe Madsen

Minister Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus

Dörte Pardo Lopez

Emma Toledano Laredo

EU Kommission Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung
Direktion F

1

Begrüßung, Einführung und Grußworte

2

Strategie Binnenlandtourismus

Strategie-/Gesamtprozess, ARGE-Aufbau, Förderrahmen - **Status Quo und Potenziale**

3

Ideen und Handlungsansätze zur Stärkung des Binnenlandtourismus

Themenworkshops im World Café-Verfahren

4

Ergebnisvorstellung, Schlussdiskussion und Ausblick

- 
- **Tourismusstrategie SH 2030:** Binnenlandtourismus stärken
 - Ausbau zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor!
 - Ländliche / strukturschwache Räume funktions- und lebensfähig machen / erhalten
 - Betrachtung der Region als Lebens-, Urlaubs- und Arbeitsraum
→ **Tourismus als Standortfaktor**
 - Ansatz „**Lebenswertes Binnenland**“
 - Ganzheitliches u. nachhaltiges Konzept unter Berücksichtigung aller Anspruchsgruppen
 - Zielgruppen: Gäste, Bevölkerung, Wirtschaft, Sozialpartner, ...
 - Tourismus entwickeln auch als Schwungrad für die Verbesserung der Standort- und Lebensqualität
 - Erarbeitung einer „territorialen integrierte Strategie zur Entwicklung des Binnenlandtourismus“ - **Strategie Binnenlandtourismus** als
 - inhaltliche, programmübergreifende **Fördergrundlage** sowie
 - als Grundlage der **Umsetzungsvorbereitung** und Gründung einer **ARGE Binnenlandtourismus SH**

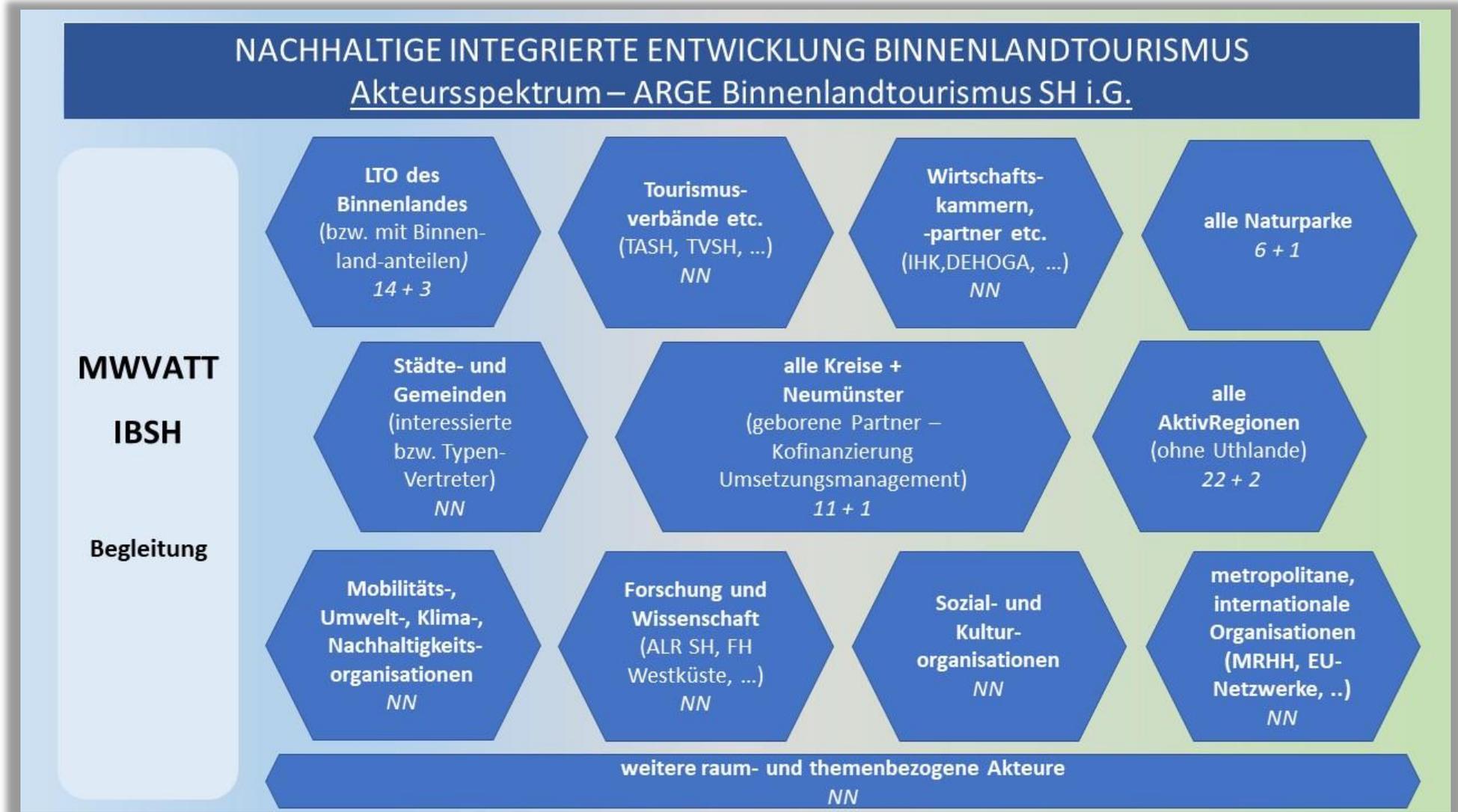
Binnenlandabgrenzung

- „Binnenland Sammelbegriff für Regionen des Landes, die keine Küstenlage aufweisen“ (Tourismusstrategie 2030 SH)
 - alle **Städte und Gemeinden ohne Küstenbezug** gehören zur „Gebietskulisse“ Binnenland
 - damit **alle 11 Kreise** (Gesamt- oder Teilfläche) plus die Stadt **Neumünster**
 - ca. **1.000 Städte/Gemeinden**
 - **14 LTO** (außer Amrum, Fehmarn, Flensburger Förde, Föhr, Lübeck und Travemünde, Lübecker Bucht, Sylt, Wagrien „Ostseespitze“)
 - **TMO SHBT e.V.**, Marketingkooperation Städte in SH e.V.
 - **21 AktivRegionen** (alle außer Uthlande)



nicht maßstabsgerecht/grenzscharf - Grundlage: @GeoBasis/LVERMGeo SH

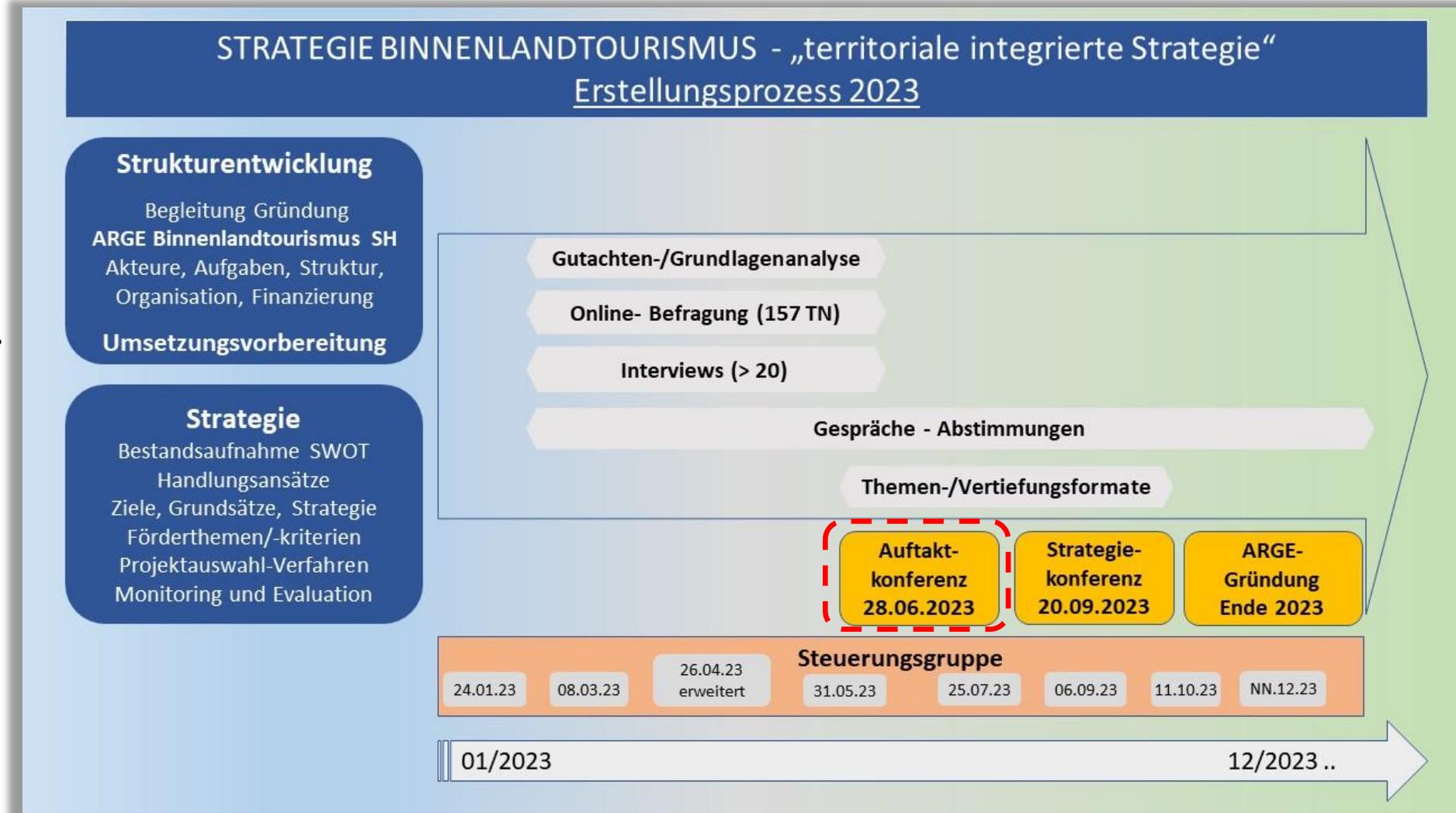
Akteurs-Übersicht Strategieprozess und ARGE Binnenlandtourismus SH i.G.



- „integrierte“ Entwicklung
- breites Akteurs-Partnerspektrum relevant für
 - Strategieprozess
 - ARGE-Mitglieder
 - Umsetzung

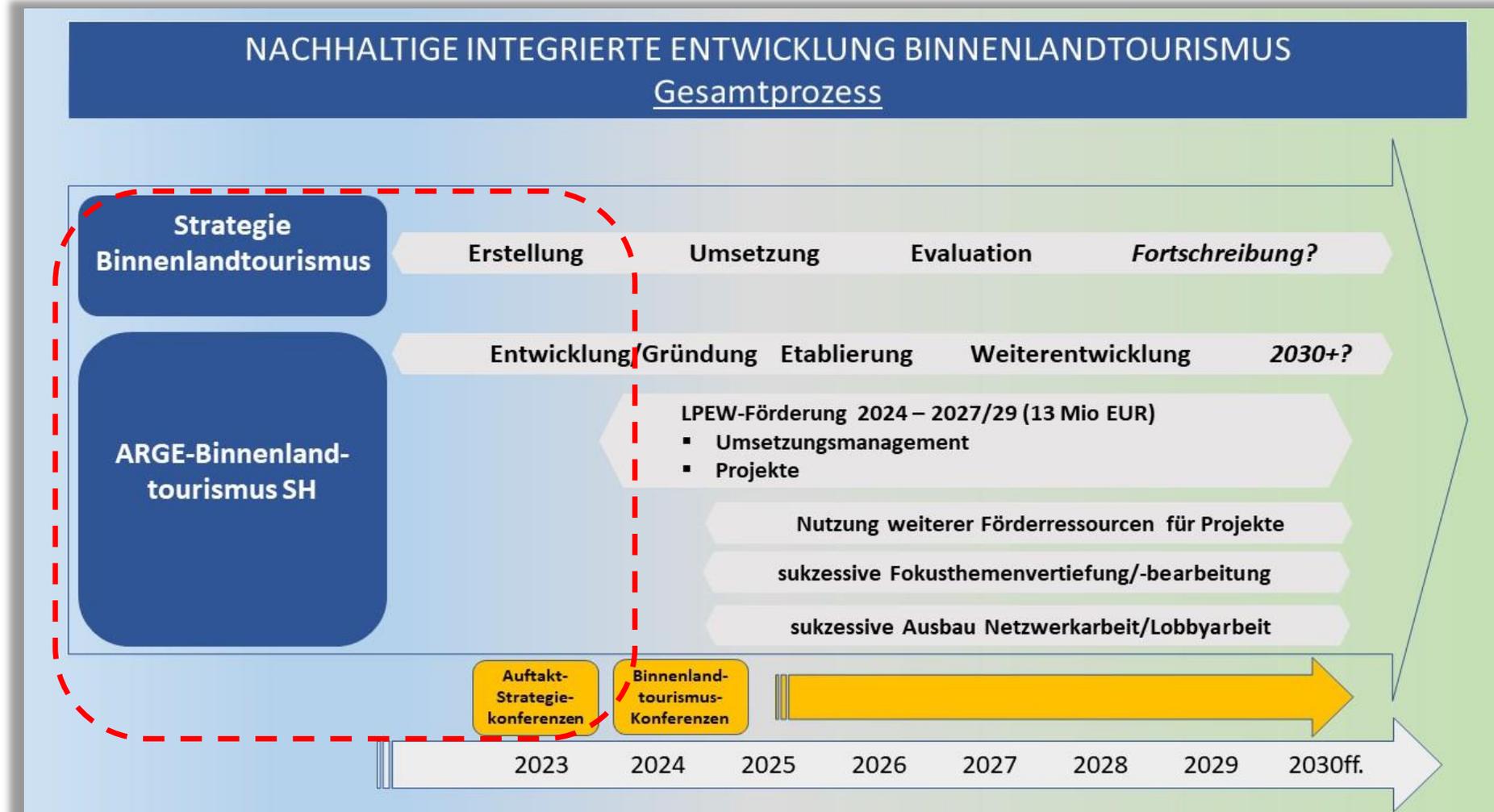
Strategie-/Erstellungsprozess 2023

- verzahnte Vorbereitung
 - Strategie
 - ARGE-Aufbau
 - Umsetzungsvorbereitung inkl. Eigenanteilsicherung
 - Förderrichtlinie /-verfahren
 - Netzwerkbildung



Gesamtprozess im Überblick

- „lernender Prozess“
 - step by step
 - Sichtbarkeit und zügiger Start Förderverfahren
 - Start-Projekte 2024 angestrebt
- ARGE-Rolle und -Aufgaben werden sich entwickeln



Umsetzung und ARGE-Struktur (Entwurf)

- lfd. Vorbereitung Details ARGE-Struktur, -gründung, ...
- Vorstellung in der Strategiekonferenz am 20.09.2023
- Gründung Ende 2023 angestrebt
- Beitritte/ARGE-Start Anfang 2024



LPW-Förderung – möglicher Fokus Förderprojekte und Rahmenbedingungen

- **Förder-/Interventionsbereiche**
 - Umweltfreundliche **Nahverkehrsinfrastruktur**
 - Infrastruktur für den **Fahrradverkehr**
 - Schutz, Entwicklung und Förderung öffentlicher **touristischer Ressourcen und Dienstleistungen**
 - Schutz, Entwicklung und Förderung von **Naturerbe** und **Ökotourismus** außer in Natura-2020-Gebieten
- Förderung des bei der ARGE angesiedelten **Umsetzungsmanagements 2024 – 2029**
- **Projektförderfokus** vor allem
 - **regionale, teilregionale, vorbildhafte, innovative Projekte** mit Potenzial zur touristischen Entwicklung
- **Fördergegenstände** Planungs-, Vorbereitungs-, Personal- und Investitionskosten - **Fördersatz: 80%**
- **Zuwendungsempfänger** im Tourismus tätige Organisationen und Institutionen sowie kommunale Träger – touristische Leistungserbringer können indirekt profitieren
- **Gesamtvolumen ca. 13. Mio EUR Fördermittel**
- **Richtlinienerstellung** bis Ende 2023
- **Projektauswahl ARGE – Bewilligung IBSH**

Landesprogramm Wirtschaft 2021-2027 -
Nachhaltige integrierte Entwicklung des Tou-
rismus in strukturschwachen Regionen SHs

✓ Förderung von touristischen
Vorhaben im Binnenland
Schleswig-Holsteins in den
Bereichen Barrierefreiheit,
Digitalisierung und Mobilität

✓ Projektförderung als
Anteilfinanzierung in Form eines
nicht rückzahlbaren Zuschusses

ausgeblendet

Finanzierung und Eigenanteilssicherung

- **Gesamtvolumenfördervolumen 2024 – 2029** inkl. Eigenanteile ca. **16 Mio EUR**; Umsetzungsmanagement muss für die Gesamtlaufzeit gesichert werden
- **Förderung Umsetzungsmanagement 2024 – 2029** mit 300.000 EUR/Jahr vorgesehen
 - Personal- und Sachkostenförderung
 - Gesamtvolumen inklusive Förder-Eigenanteilen 375.000 EUR/Jahr bzw. 2.250.000 EUR 2024 - 2029
 - Eigenanteile 75.000 EUR/Jahr plus Sicherung der Finanzierung nicht förderfähiger Leistungen
 - Startfähigkeit, Vorfinanzierungsfähigkeit und dauerhafte Liquidität notwendig
 - **Beitragsgrundfinanzierung über die 12 Flächenpartner (11 Kreise + Neumünster)** als naheliegendes und stabiles Modell angestrebt:
 - Jahresbeiträge je Kreis 9.000 EUR/Jahr plus 4.500 EUR/Jahr Neumünster
 - Gesamtvolumen Jahresbeiträge 103.500 EUR/Jahr
 - ausreichend für Eigenanteil Förderung plus nicht förderfähige Leistungen
 - Verfügbares Gesamtvolumen Umsetzungsmanagement 403.500 EUR/Jahr bzw. 2.421.000 2024 - 2029
 - ergänzende kleinteilige Beitragsgenerierung über Mitgliederspektrum grundsätzlich möglich; Beitragshöhen und Administrationsaufwände müssten aber im Einklang stehen
- Klärung der Grundfinanzierung muss zeitnah geklärt werden und zum **Jahresbeginn 2024** einsetzen
- **Letter of Intent** der 12 Partner zur Mitgliedschaft und Jahresbeiträgen 2024 – 2029 bis Ende August 2023 vorgesehen, Beschlüsse/Zusagen bis Ende Oktober 2023

Fünf Phasen, Einbindung zahlreicher Akteure



Einige Ergebnisse.



- Laufzeit: 19.04. – 10.05.2023
- Teilnehmer: 157
 - Zielgruppe: tourismusrelevante Fachöffentlichkeit
- 2 Fragekomplexe mit 14 Fragen
 - Binnenland als Lebens- und Arbeitsraum
 - Binnenland als Tourismusregion
 - offene und geschlossene Fragen
- Umfragetool: Survey-Monkey



1. Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Schleswig-Holsteinische Binnenlands generell sowie in den folgenden Handlungsfeldern? Berücksichtigen Sie dazu in etwa den Zeithorizont der letzten 5-Jahre.

	ausgezeichnet	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	weiß nicht
Grundlegend bzw. im Gesamten	<input type="radio"/>					
Erholung und Freizeit	<input type="radio"/>					
Wohnraumangebot (Verfügbarkeit nachfragegerechter Angebote)	<input type="radio"/>					
Kultur und Kunst: Einrichtungen und Angebote	<input type="radio"/>					
Wirtschaftliche Entwicklung	<input type="radio"/>					
Bildung	<input type="radio"/>					
Gesundheits- und soziale Versorgung	<input type="radio"/>					
Verfügbarkeit von Fach- und Arbeitskräften	<input type="radio"/>					
Inklusion und Barrierefreiheit	<input type="radio"/>					
Nachhaltigkeit	<input type="radio"/>					
Klimaschutz	<input type="radio"/>					
regionale/lokale Identitäten	<input type="radio"/>					
Öffentlicher Personennahverkehr	<input type="radio"/>					
Individuelle Mobilität / Verkehr	<input type="radio"/>					
Digitalisierung	<input type="radio"/>					
Sonstiges (bitte Handlungsfeld und Bewertung angeben)						
<input type="text"/>						

2. Was zeichnet das Schleswig-Holsteinische Binnenland aus (Angebot, Infrastruktur, Naturraumausstattung, Aktivitäten...)? Was sind Ihrer Meinung nach die drei wichtigsten Gründe / Aspekte, die das Binnenland zu einem attraktiven Lebens- und Arbeitsraum machen? Benennen Sie kurz die 3 wichtigsten Stärken:

1.

2.

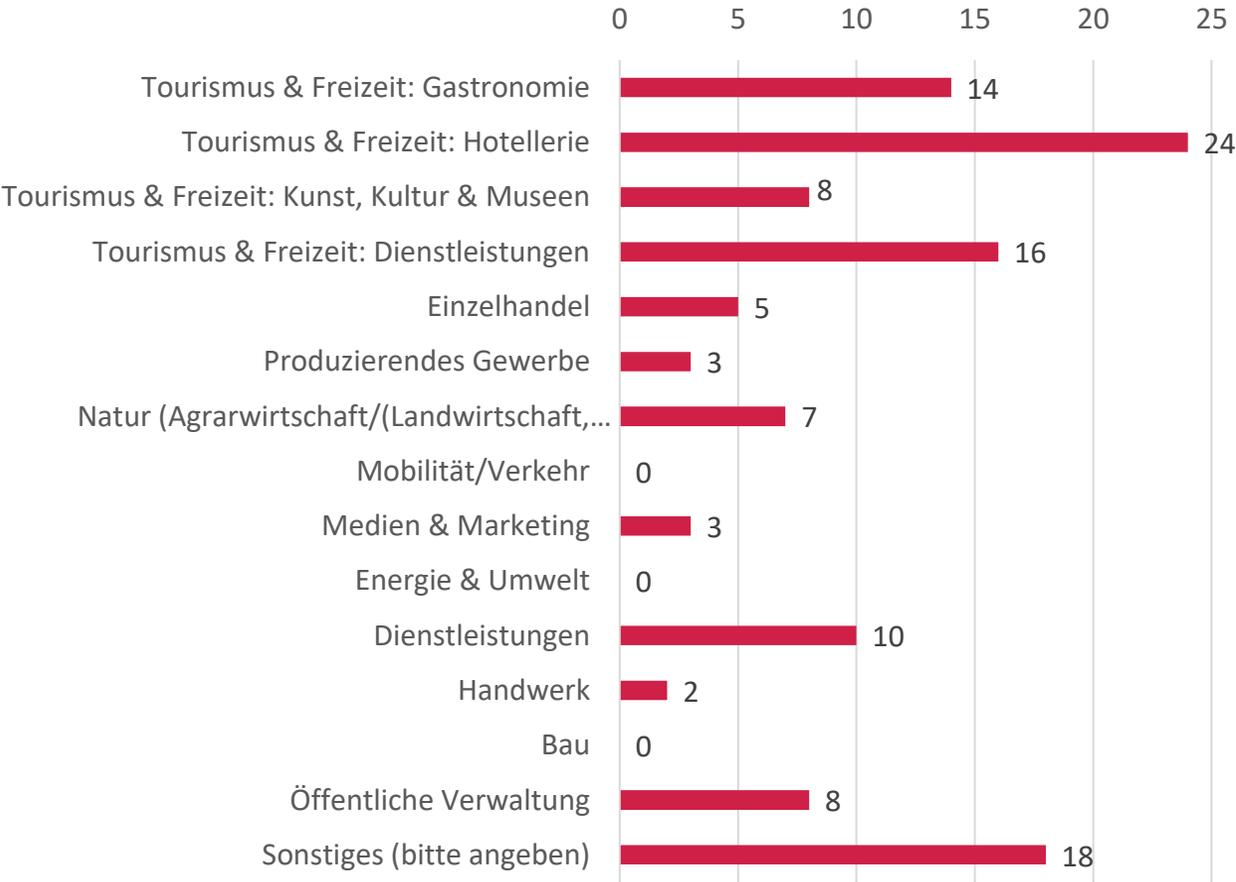
3.

3. Welche Schwächen fallen Ihnen im Binnenland besonders auf (Angebot, Infrastruktur, Aktivitäten, ...) bzw. was macht Sorge? Nennen Sie bis zu drei Aspekte.

1.

ausgeblendet

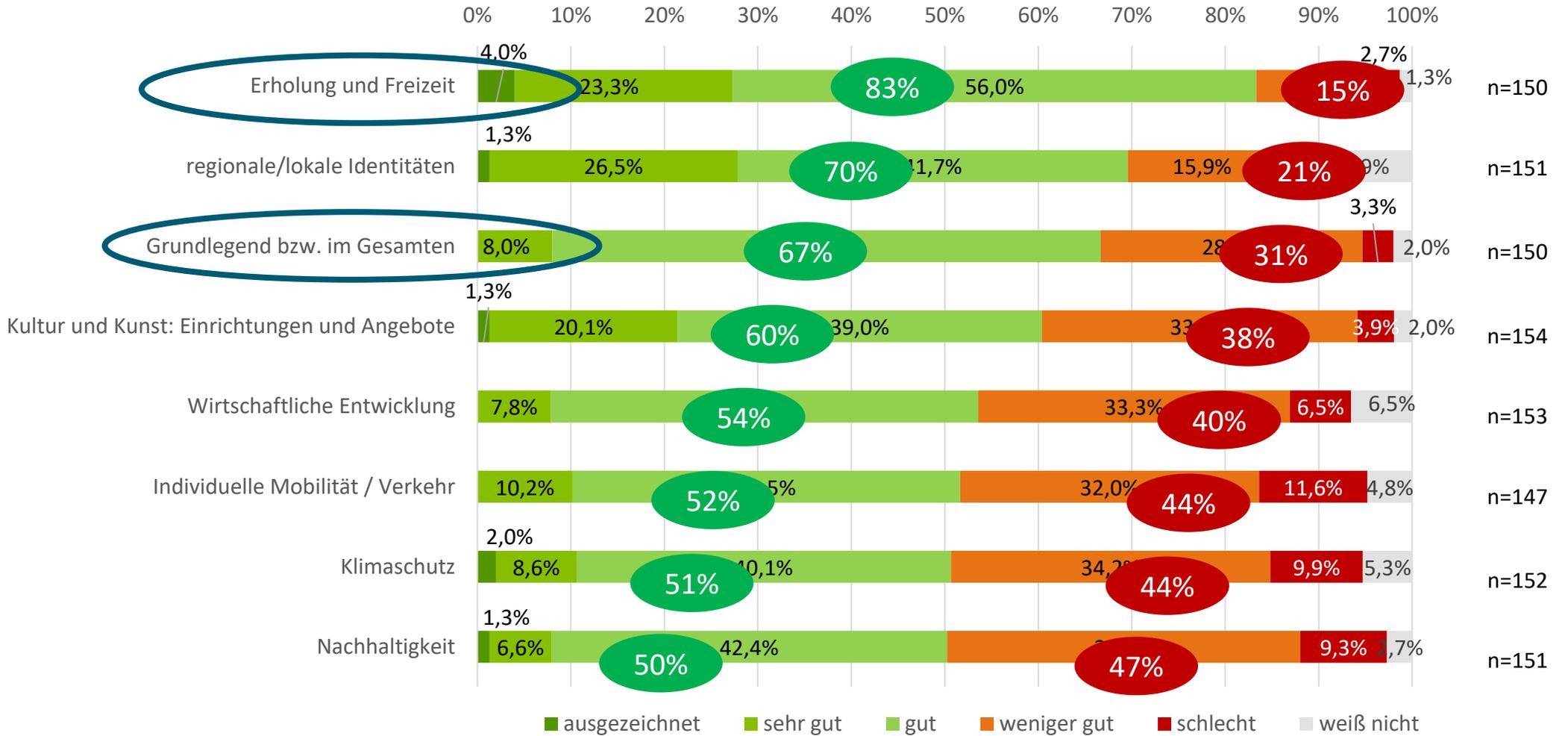
Abschlussfrage 2: In welchem Tätigkeitsfeld sind Sie aktiv?



- Tourismus: Ferienwohnung 5
- Tourismus: Camping 1
- Tourismus: Stadtführung 1
- Tourist-Information: 1
- Rentner*in 2
- Soziale Einrichtung 2
- Hafen 1
- Regionale Produkte 1
- Sportverein 1
- Wirtschaftsförderung 1
- Rüstungsindustrie 1

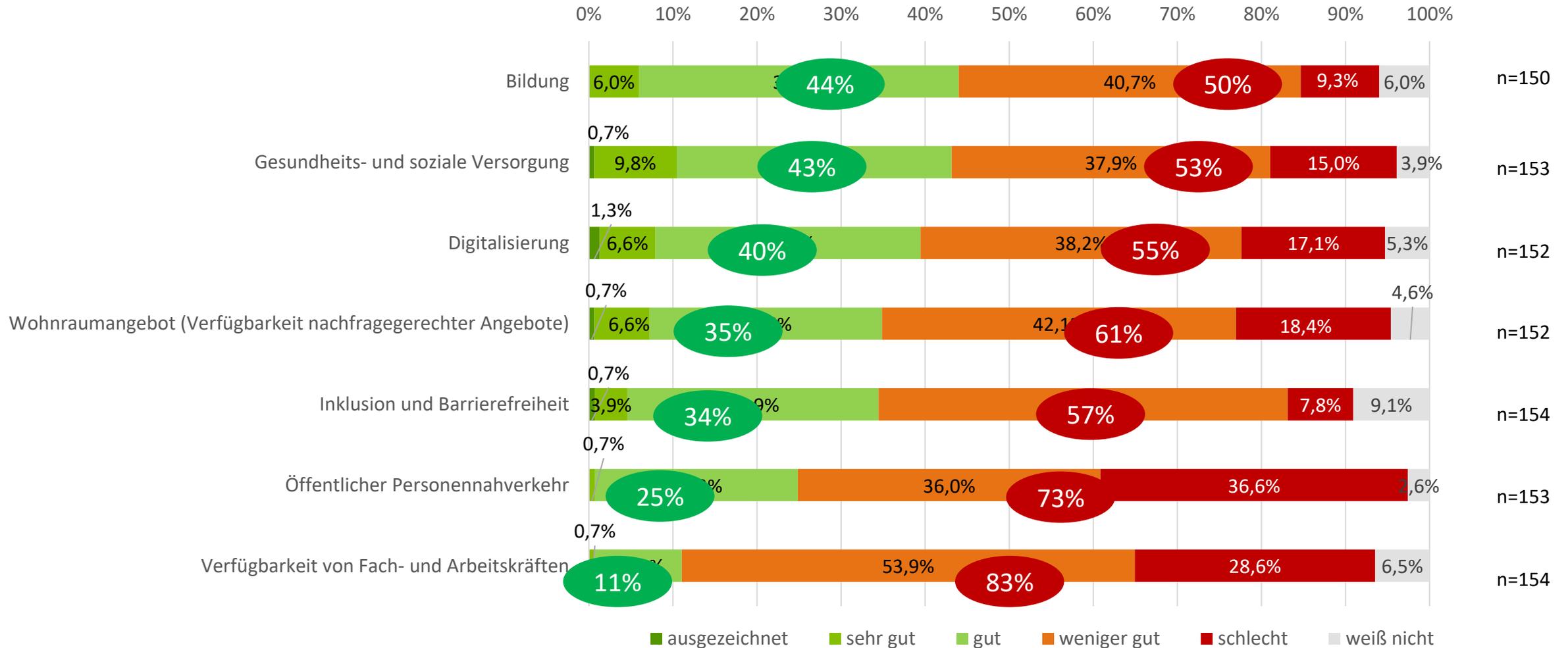
„Erholung“ und „regionale Identitäten“ stark, noch vor Gesamtentwicklung.

Frage 1: Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Schleswig-Holsteinischen Binnenlands generell sowie in den folgenden Handlungsfeldern? Berücksichtigen Sie dazu in etwa den Zeithorizont der letzten 5-Jahre.



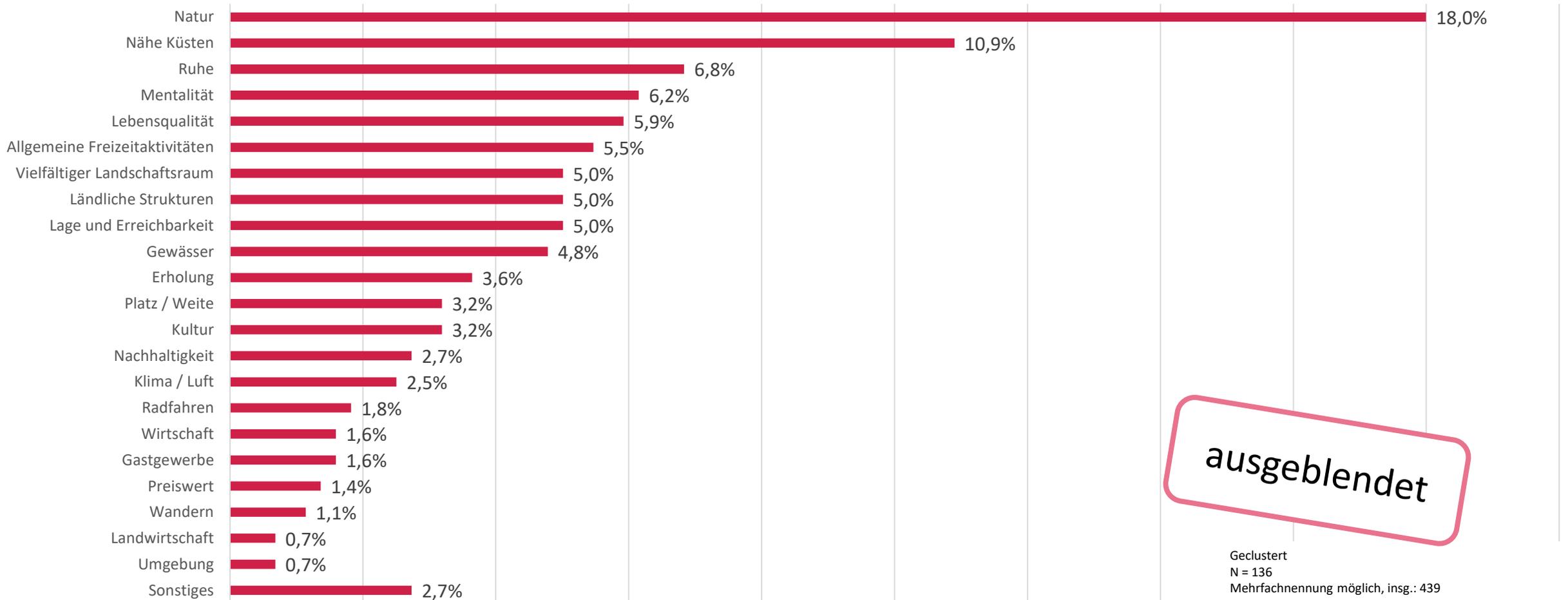
Arbeitskräfte, ÖPNV und Barrierefreiheit problematisch.

Frage 1: Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Schleswig-Holsteinischen Binnenlands generell sowie in den folgenden Handlungsfeldern? Berücksichtigen Sie dazu in etwa den Zeithorizont der letzten 5-Jahre.



Natur und Nähe zu den Küsten sind mit Abstand die größten Stärken des Binnenlandes.

Frage 2: Was zeichnet das Schleswig-Holsteinische Binnenland aus (Angebot, Infrastruktur, Naturraumausstattung, Aktivitäten...)? Was sind Ihrer Meinung nach die drei wichtigsten Gründe / Aspekte, die das Binnenland zu einem attraktiven Lebens- und Arbeitsraum machen? Benennen Sie kurz die 3 wichtigsten Stärken:



Lebensqualität und Ruhe gelten auch als Stärken.

Frage 2: Was zeichnet das Schleswig-Holsteinische Binnenland aus (Angebot, Infrastruktur, Naturraumausstattung, Aktivitäten...)? Was sind Ihrer Meinung nach die drei wichtigsten Gründe / Aspekte, die das Binnenland zu einem attraktiven Lebens- und Arbeitsraum machen? Benennen Sie kurz die 3 wichtigsten Stärken:

Natur

18%

- Natur
- Naturraum, Naturraumausstattung
- Naturerlebnis
- Naturvielfalt
- Wälder
- Intakte Natur

Nähe Küsten

10,3%

- Nähe zu den Küsten
- Zentrale Lage zwischen den Meeren
- Nähe zu Dänemark
- Landschaft zwischen den Meeren
- Kurze Wege / Erreichbarkeit zur Nord- und Ostsee

Ruhe

6,8%

- Ruhe
- Kein Massentourismus, nicht überlaufen
- Alles geht etwas langsamer
- Ruhiger, erholsamer als am Strand

Mentalität

6,2%

- Bodenständigkeit
- Menschen: "Echte" Schleswig-Holsteiner, Authentische Menschen, aufgeschlossenen, freundlich, offen
- Gemeinschaft, Zusammenhalt
- Gute nachbarschaftliche Strukturen / Hilfe
- Regionale Verbundenheit - man kennt sich, man kümmert sich, Wachsendes Regionsbewußtsein
- Mentalität der Menschen
- Positive Einstellung der Bevölkerung
- Freundschaft,
- Identifikation, Schleswig-Holsteinisches "Wir-Gefühl"
- Soziale Nähe
- Unbeschwertheit / Unbesorgtheit

Lebensqualität

7,6%

- Bezahlbarer Wohnraum, ausgewogenes Wohnumfeld
- Gute Lebensbedingungen
- Kurze Wege, z.B. Wohnen & Arbeiten
- Lebensqualität
- Hoher Freizeitwert
- Attraktive Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Hamburg
- Ausreichend Angebote zur Persönlichen Weiterentwicklung
- Entspanntes Leben
- Familienfreundlich
- Gute Nahversorgung
- Naturnahes Leben
- Work Life Balance

Allgemeine Freizeitaktivitäten

5,5%

- Freizeitangebote
- Sportangebote
- Angebotsvielfalt, Aktivitätenpotential, Aktivitäten im Freien. Möglichkeiten für Aktivitäten, individuelle Angebote, Angebot und Infrastruktur werden immer besser, Zunehmende Angebote
- Touristische Angebote
- Authentische Ziele /Erlebnisse
- Die aktiven Angebote
- Erlebnisangebote
- Viele Möglichkeiten (sofern man ein Auto hat)

Vielfältiger Landschaftsraum

5%

- Vielfältige, erholsame, schöne Landschaft
- Abwechslungsreiche Topographie
- Naturnahe Landschaft

Ländliche Strukturen

5%

- Ländlicher, dörflicher Charakter
- Dörfliche Gemeinschaft, „Wir Gefühl“ in den Dörfern, Dörfer mit Lebensqualität
- Hübsche kleine Städte, keine großen Ballungszentren, wenig Industrie
- Landleben, persönliche Kontakte

Geclustert
 N = 136
 Mehrfachnennung möglich, insg.: 439

ausgeblendet

Frage 2: Was zeichnet das Schleswig-Holsteinische Binnenland aus (Angebot, Infrastruktur, Naturraumausstattung, Aktivitäten...)? Was sind Ihrer Meinung nach die drei wichtigsten Gründe / Aspekte, die das Binnenland zu einem attraktiven Lebens- und Arbeitsraum machen? Benennen Sie kurz die 3 wichtigsten Stärken:

Lage und Erreichbarkeit

5%

- Lage
- Nähe zu Großstädten HH, HL
- Gute Anbindung, Autobahn
- Kurze Wege
- Nord-Süd-Verbindungen

Kultur

3,2%

- Kulturangebote, Kultur
- Vielfältige Kulturangebote
- Historie, historische Stätten, interessante Geschichte
- Kulturell wertvolle Gegend
- Kunst und Kultur

Gastgewerbe

1,6%

- Gastronomie
- Gastfreundliche Vermieter/innen,
- Kaffee und Kuchen, Land(traditionelle)-Küche
- kleinteilige ländliche Strukturen (z.B. Hofcafés etc.), Tolle Gasthöfe
- Individuelles Unterkunftsangebot

Gewässer

4,8%

- Wasser, Seen
- Nähe zum Wasser
- Wasseraktivitäten, Wassersport, Wasserwanderwege

Nachhaltigkeit

2,7%

- Naturschutz, Naturschutzgebiete
- Naturparkregionen
- Erneuerbare Energien
- Nähe zum Nationalpark
- Klimaschutz, Nachhaltigkeit
- Sanfter Tourismus

Wirtschaft

1,6%

- Arbeitsplätze, Gute Firmen, die Arbeitsplätze anbieten
- Ein starkes Handwerk
- Vielfältiges Angebot an Hidden Champions
- Entwicklung von Flächen und Kapazitäten
- Breitband in jedem Haus schafft mobile Arbeitsplätze

Erholung

3,6%

- Erholung, Entschleunigung
- Hoher Erholungswert, erholsame Landschaft
- Viele Naherholungsgebiete

Klima / Luft

2,5%

- Gute Luft, frische Luft, Luftqualität
- Gesundes Klima, norddeutsches Klima, Wind

Preiswert

1,4%

- Preis, Preis-Leistung
- Preiswerte Unterkünfte
- Preisgünstiger als Küstenregionen
- Angebote sind nicht übersteuert
- Noch nicht hochpreisig

Wandern

1,1%

- Wandern, Wandermöglichkeiten

Landwirtschaft

0,7%

- Attr. Kulturlandschaft, aktive LaWi

Platz / Weite

3,2%

- Platz, Weite
- Freiraum, Freiheiten, noch individuell Entwickelbar
- Weiträumigkeit der Landschaft
- Weiter Horizont

Radfahren

1,8%

- Radfahren
- Radwege, z.T. gut
- Fahrradtourismus, günstig für Aktiv-Urlaub: Radwandern
- Radaktivitäten, Radtouren

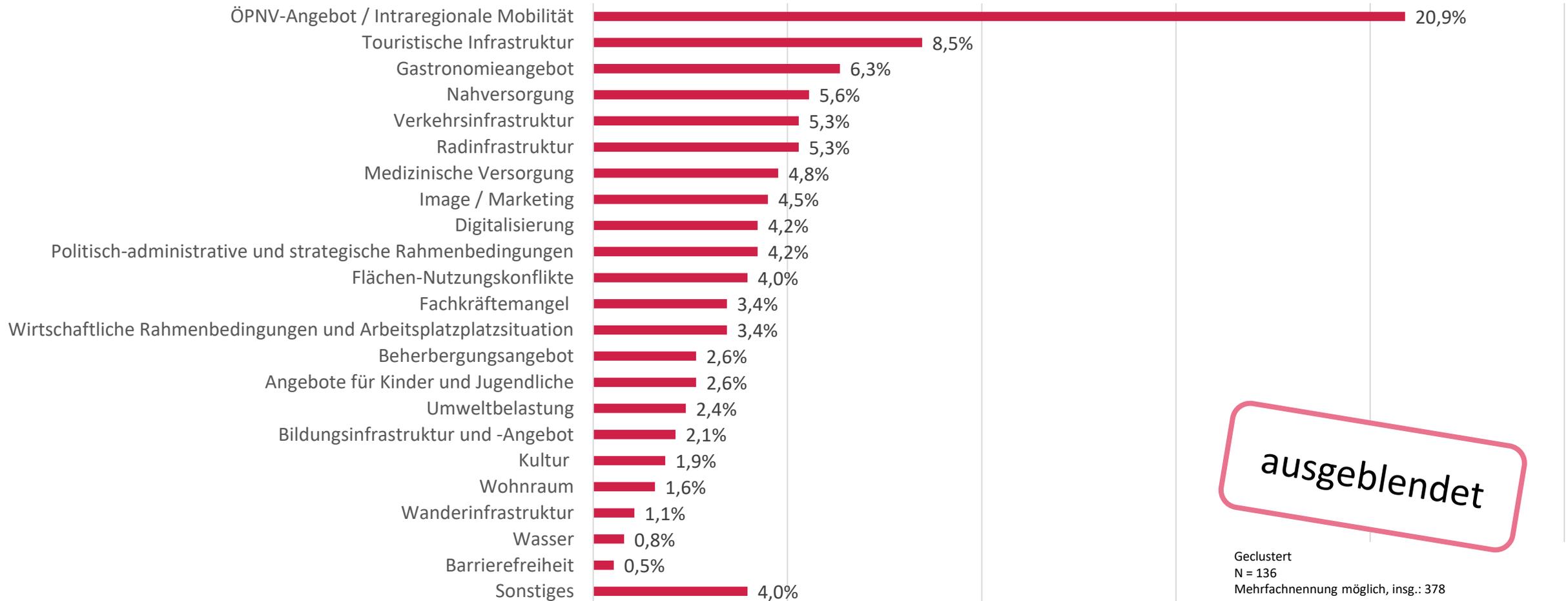
Sonstige Aktivitäten

3,8%

- Mittendrin, schön
- Entwicklungspotential
- viele Besonderheiten, aber eher kleinerer Art, Vielfalt, Sicherheit
- Die vielen Sehenswürdigkeiten
- Vorhandene Kapazitäten
- Ursprünglichkeit
- Keine Überfremdung, bisher gering durch Migration belastet

Binnenmobilität und insb. der ÖPNV ist mit Abstand die größte Schwäche.

Frage 3: Welche Schwächen fallen Ihnen im Binnenland besonders auf (Angebot, Infrastruktur, Aktivitäten, ...) bzw. was macht Sorge? Nennen Sie bis zu drei Aspekte.



Neben Mobilität ist touristische Infrastruktur das große Defizit.

Frage 3: Welche Schwächen fallen Ihnen im Binnenland besonders auf (Angebot, Infrastruktur, Aktivitäten, ...) bzw. was macht Sorge? Nennen Sie bis zu drei Aspekte.

ÖPNV-Angebot / Intraregionale Mobilität

20,9%

- **ÖPNV**
- **Anbindung ÖPNV, insb. im ländlichen Raum**
- **Mobilität**
- Verkehrsverbindungen Ost-West unzureichend (alle Verkehrsträger)
- Weite Wege zu Aktivitäten, man braucht fast immer ein Auto
- Zu selten Verbindungen, insb. am Wochenende/Ferien
- Unzuverlässiger ÖPNV
- Fehlende Sharing Angebote
- Busfahrten von den Dörfern für Familien zu teuer

Straßenverkehrsinfrastruktur

5,3%

- **Zustand der Straßen**
- **Keine A20**
- **Zu wenig (Schnell-)ladesäulen**
- Zu viele Autos, zu wenige Parkplätze
- Zu viele kleine "Baustellen"

Touristische Infrastruktur

8,5%

- **Touristische Infrastruktur**
- Schwache (touristische) Freizeit-/Erholungsinfrastruktur
- Z. T. marode (z. B. Schiffsanleger in HS)
- Rast- Ruheplätze mit Bänken und Tischen (auch für mehrere Personen)
- Noch kein nachhaltiger Tourismus
- Wenig Freizeitaktivitäten bei Schlechtwetter
- Ausschilderung könnte besser sein
- Tourismusangebote oft nicht auf dem Stand der Zeit
- Präsenz TIs außerhalb Geschäftszeiten
- Familien/Hundefreunde, wenig geeignete Unterkünfte, kaum Freilaufflächen

Gastronomieangebot

6,3%

- **Gastronomie**
- **Fehlende G, Rückgang G.**
- **Weniger gastronomische Vielfalt**
- Nicht authentisch (z.B. Veranstaltungen)
- Entstehende G.-Versorgungslücken im ländlichen Raum
- Gaststätten, Bäckereien, Cafés
- Landgastronomie, Indoor-Angebote in den Wintermonaten

Radinfrastruktur

5,3%

- **Schlechte Fahrradwege**
- **Ausbau der Fahrradwege, insb. in Ortschaften**
- **Ausbau der Radwegeinfrastruktur**
- Fahrradfreundliche Strecken (ohne Berührungspunkte mit Autoverkehr)
- Beschilderung auf schönen Nebenwegen

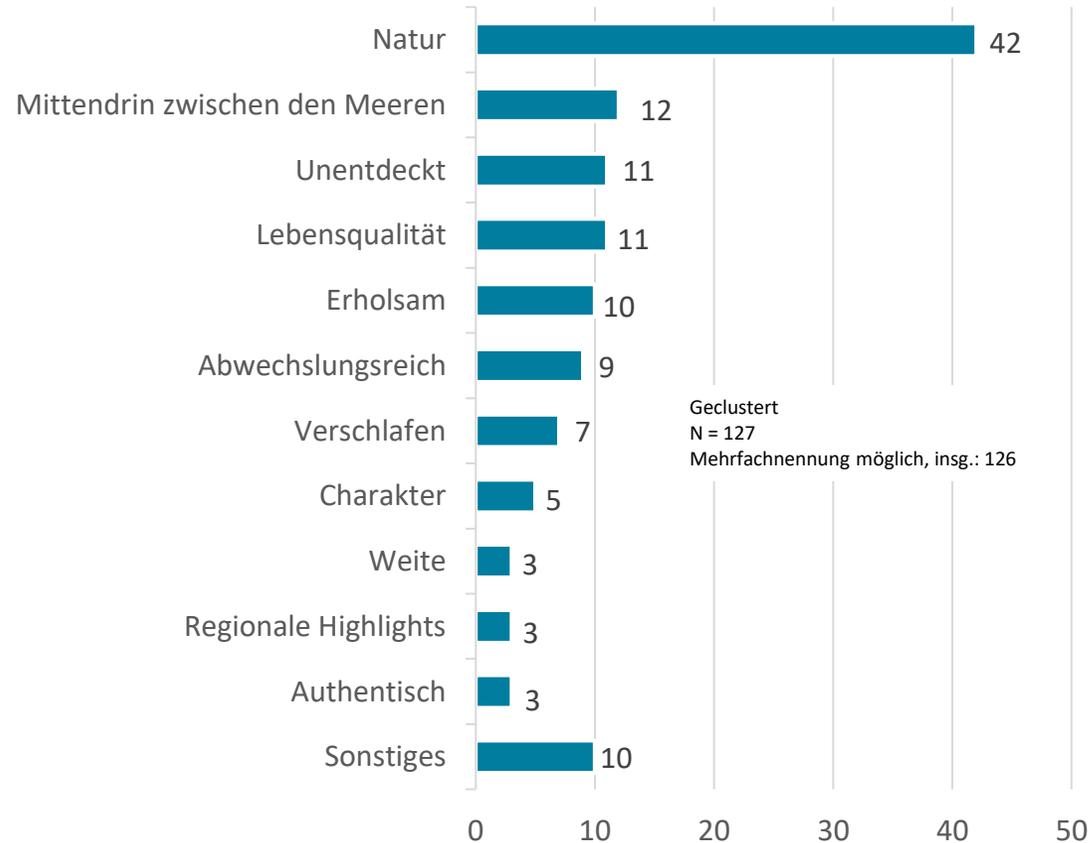
Nahversorgung

5,6%

- **Leerstände**
- **Aussterben der Innenstädte, unattraktive Stadtzentren**
- **Öffnungszeiten**
- Abwanderung von Strukturen des täglichen Bedarfs
- Mangelnde Lösungsvorschläge
- Fehlende individuelle Einkaufsmöglichkeiten, z. B. Markt, kleinere Geschäfte
- Öffnungszeiten im Binnenland
- Geschlossene Läden u. Kaufhaus, weniger Angebote
- In manchen Dörfern keinerlei Einkaufsmöglichkeiten mehr
- Kaum Winterangebote
- Nahversorgung
- Rückgang Versorgungseinrichtungen (Ärzte, Banken etc.)
- Wegziehen von (Arzt, Supermarkt)

Auf ein Wort gebracht: „Natur“ und „Lage“ (zwischen den Meeren).

Frage 4: Wenn Sie das Schleswig-Holsteinische Binnenland mit einem Schlagwort beschreiben müssten, welches wäre das?

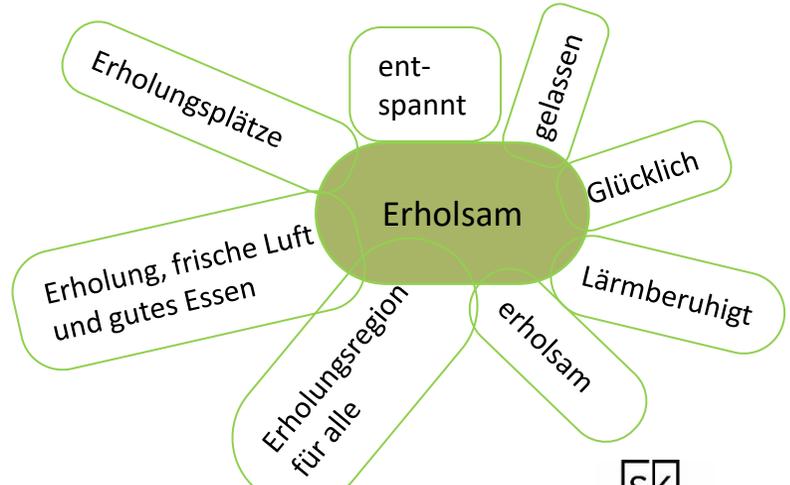
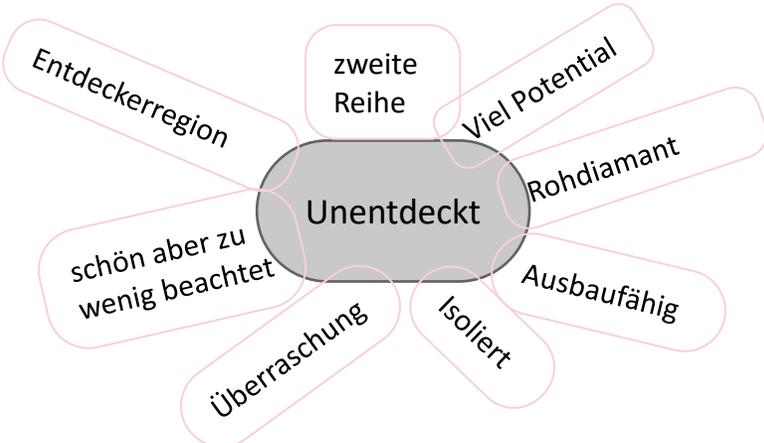
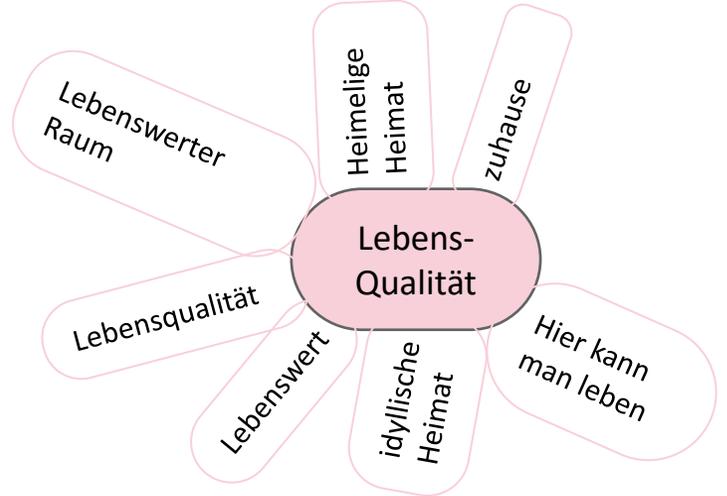
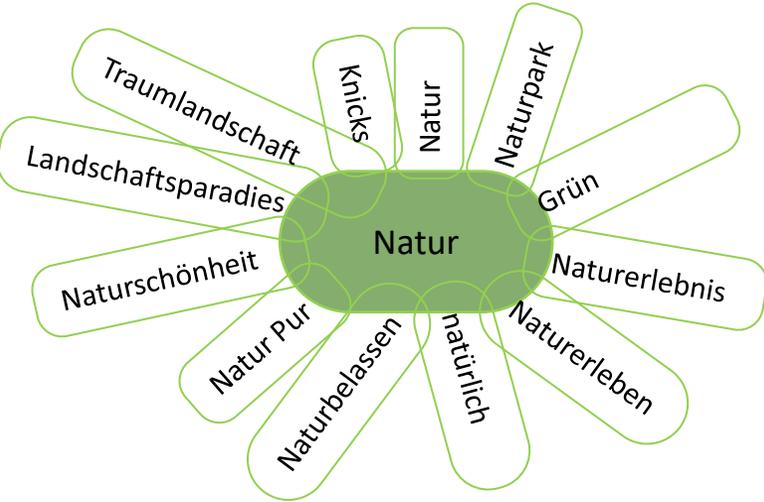


ausgeblendet

Natur – abwechslungsreich, erholsam und noch unentdeckt: hohe Lebensqualität!

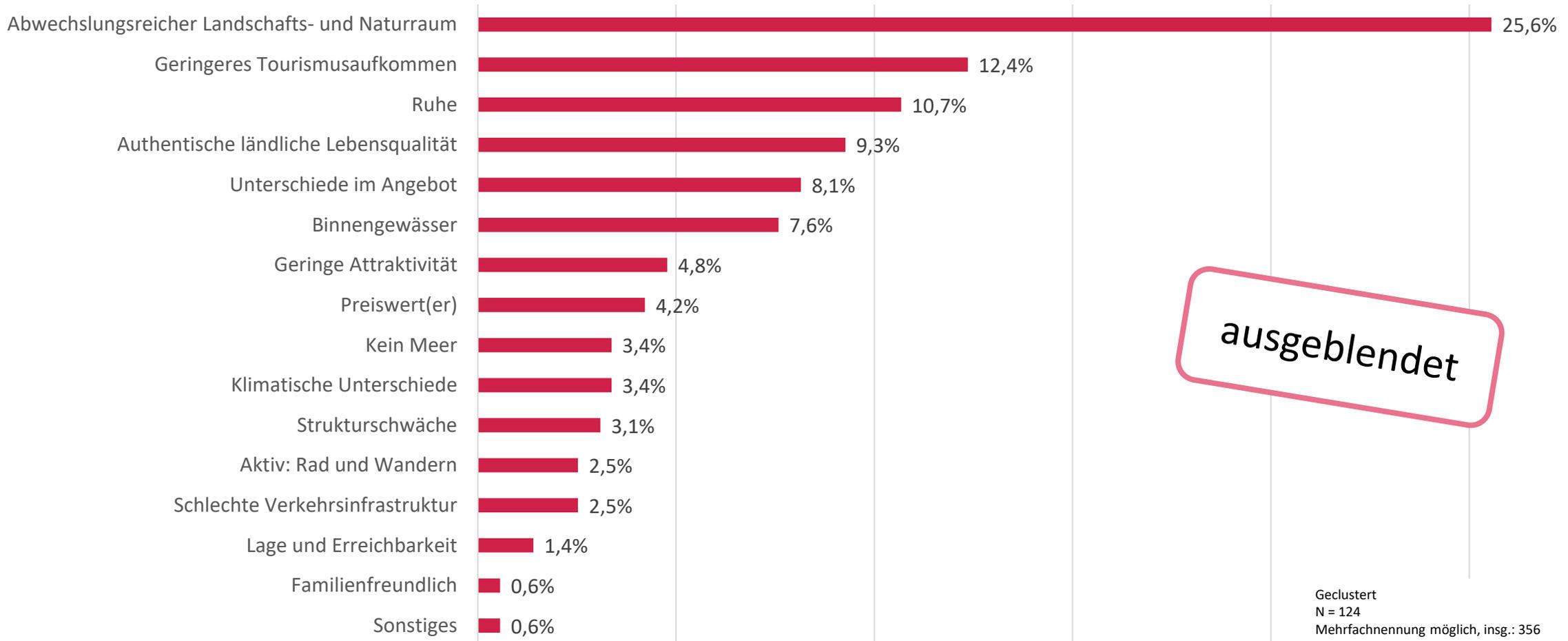
Frage 4: Wenn Sie das Schleswig-Holsteinische Binnenland mit einem Schlagwort beschreiben müssten, welches wäre das?

ausgeblendet



Abwechslungsreichtum des Landschaftsraums größtes Unterscheidungskriterium zur Küste. Weiterhin: Ruhe und geringes Tourismusaufkommen.

Frage 5: Welche drei Merkmale unterscheidet das Schleswig-Holsteinische Binnenland von der Küste?



Ruhe und Erholung im nicht überlaufenem abwechslungsreichen Natur- und Landschaftsraum!

Frage 5: Welche drei Merkmale unterscheidet das Schleswig-Holsteinische Binnenland von der Küste?

Abwechslungsreicher Landschafts- und Naturraum

25,6%

- **Vielfältiger Landschaftsraum, abwechslungsreiche Landschaft**
- **Hügelig**
- **Wald und Seen**
- **Landwirtschaftlich geprägt**
- Weitläufig, kleinteilig, wunderschön
- **Natur, Naturnähe**, im Einklang mit N.
- **Grün**
- Natürlich
- Mehr Naturschönheiten
- Artenvielfalt
- Abwechslungsreiche Natur

Preiswerter

4,2%

- **Günstigere Preise, preiswerter**
- **Günstigere Unterkünfte**
- Günstigere Lebenshaltungskosten
- Nicht überall Gebühren / „Abzocke“
- Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

Geringeres Tourismusaufkommen

12,4%

- **Kein Massentourismus**
- **Weniger Touristen**
- **Nicht überlaufen**
- Abstand vom Trubel
- Sehr viel erholsamer durch weniger T.
- Mehr freie Kapazitäten im Sommer

Kultur- und Freizeitangebot

8,1%

- **Individuelle, vielfältige Angebote**
- **Kulturelle Vielfalt**, regionale Kultur
- **Vielfalt in der Fläche**
- Touristische Highlights, Kleinode
- Baudenkmäler (Schlösser, Gutshöfe)
- Mehr Möglichkeiten zu kleinen Unternehmungen, wenn man nicht nur am Strand liegen will
- Museen
- **Aber: Touristisch nicht ausreichend erschlossen, wenig Gastronomie, geringe Kapazität/tour. Ausrichtung**

Ruhe

10,7%

- **Ruhe, mehr Ruhe**
- **Erholung, Entschleunigung**
- Weniger Rummel, weniger Verkehr
- Nicht so hektisch
- Keine Hot-Spots
- Hier gehen die Uhren langsamer

Binnengewässer

7,6%

- **Seen, Seelandschaften**
- **Badeseen**
- **Seen und Wälder**
- Wassersport
- Wasserläufe

Klimatische Bedingungen

3,4%

- **Weniger Wind**
- **Mildes, ruhiges Klima**
- **Gesunde Luft**
- Klimatische Gegebenheiten
- Trocken

Authentische ländliche Lebensqualität

9,3%

- **Authentizität**
- **Besonderheiten, Individualität**
- **Bodenständigkeit**
- **Lebensqualität, Lebenswert**
- Ursprünglichkeit
- Hübsche/gepflegte Kleinstädte/Dörfer
- Geringere Bevölkerungsdichte
- Historische Baudenkmäler
- Persönlich,
- Regional verankert, Regionsbewusst

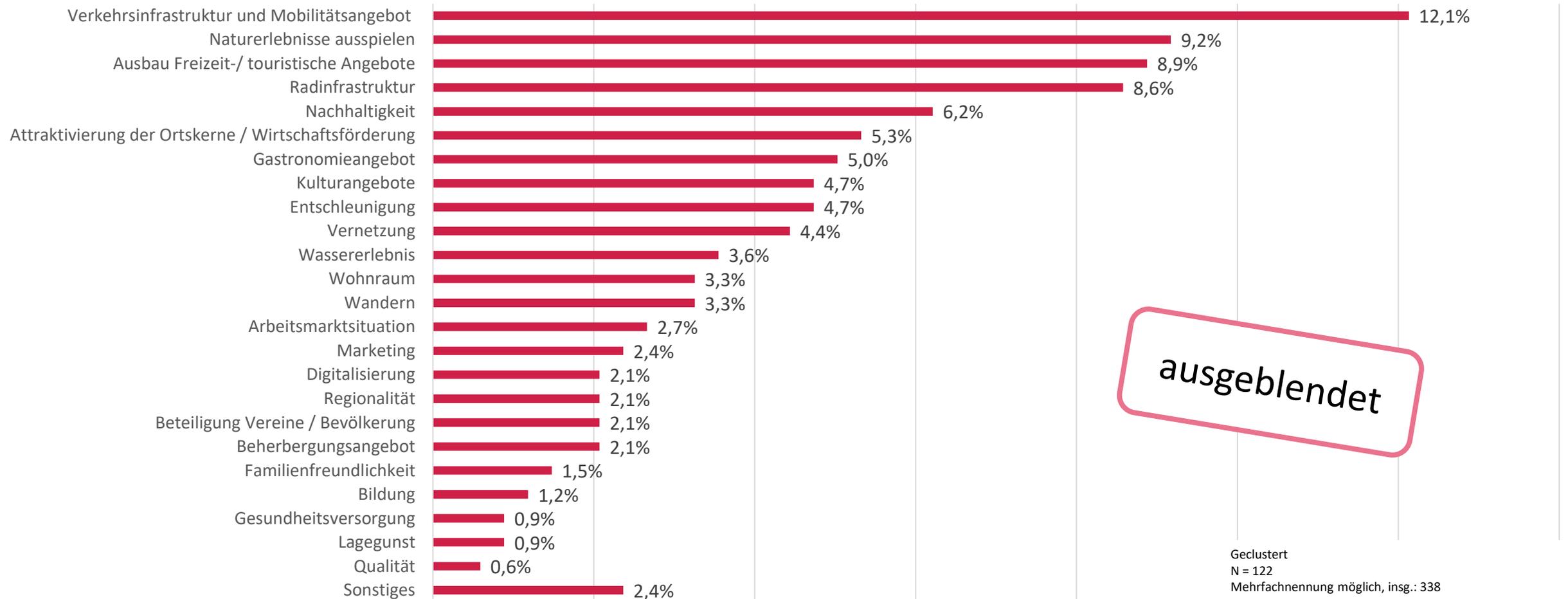
Geringe Attraktivität

4,8%

- **Entwicklungspotenziale**
- **Schlechtere (tour.) Infrastruktur**
- Weniger attraktiv als am Wasser, wenig attraktive Orte
- Weniger Angebote an Einheimische
- Teilweise vernachlässigt
- Wenig Sichtbarkeit, nix los
- „2. Wahl“
- Nichts für die Jugend
- Tourist. "Perlen" zu wenig gehoben
- Im Winter ausgestorben

Die größten Chancen: Mobilitätsangebot ausbauen, Naturerlebnisse ermöglichen, Ausbau der touristischen Angebote und Schaffung von Radinfrastruktur.

Frage 6: Worauf sollte das Schleswig-Holsteinische Binnenland zukünftig stärker setzen? Welche Chancen existieren, was steigert die Lebensqualität in der Region und hat Ihrer Ansicht nach die größte Anziehungskraft auf Menschen?



Der Ausbau der Verkehrs- / Radinfrastruktur sowie Naturerlebnisse stellen wichtigste Aspekte zur Stärkung der Region dar.

Frage 6: Worauf sollte das Schleswig-Holsteinische Binnenland zukünftig stärker setzen? Welche Chancen existieren, was steigert die Lebensqualität in der Region und hat Ihrer Ansicht nach die größte Anziehungskraft auf Menschen?

Verkehrsinfrastruktur und Mobilitätsangebot

12,1%

- **Verbesserte Infrastruktur (Verkehr, Internet, ...)**
- **Verbesserte Mobilität, -konzepte**
- **Ausbau ÖPNV**, flexibler, verlässlicher
- Klimaneutrale Gäste-Anreise
- Gute Erreichbarkeit der Attraktionen
- Vollendung A20

Nachhaltigkeit

6,2%

- **Nachhaltiger / Sanfter Tourismus**
- **Grüne Industrialisierung / Energiewende**
- **Klimaschutz**
- **Ökologie**
- Erhalt Kulturlandschaft und Energieerzeugung geht gemeinsam

Vernetzung

4,4%

- **Vernetzung, Bessere Zusammenarbeit**
- **Gemeinsames Handeln**
- Engere Kooperation mit den Küsten
- Bevölkerung und Tourismus

Naturerlebnisse ausspielen

9,2%

- **Naturnähe**
- **Naturtourismus**
- Naturnahe Aktivitäten (Rad, Wandern, Paddeln...), naturnahe Sportmöglichkeiten
- Natürlichkeit der Region
- Erhalt Kulturlandschaft und Energieerzeugung geht gemeinsam
- Renaturierung Moor
- Inwertsetzung der Land- und Naturerlebnisse
- Naturschutz
- Natur und Mensch im Einklang

Gastronomieangebot

5%

- **Gastronomie verbessern / erhalten**
- **Gastronomie auf dem Land (Förderung z.B. Hofcafés)**
- Gemütliche Restaurants
- Mehr Gastronomie, Öffnungszeiten auch über Mittag
- Nachhaltigkeit in der Gastronomie
- Gesunde Küche

Ausbau Freizeit-/ touristische Angebote

8,9%

- **Freizeitangebote / -Aktivitäten**
- **Angebote für die Nebensaison**
- Angebote für alle schaffen
- Schlechtwetterangebote
- Abenteuer-Spielplätze
- Angebote unter Berücksichtigung der Identität schaffen
- Attraktionen auf Bauernhöfen
- Die vielen kleinen Ausflugsorte
- Individuelle Angebote schaffen
- Weniger dafür hochwertiges Angebot
- Themen, z.B. Eisenbahngeschichte
- Angebote für Jugendliche
- Mikroabenteuer
- Infrastruktur: Bänke, Unterstände,...

Kulturangebote

4,7%

- **Kultur / Unterhaltungsangebote**
- **Museen**
- Für jüngere und Familien
- Z.B. Filmevents in Parks, Musikveranstaltungen im Sommer
- Geschichte, heimische Kultur

Radinfrastruktur

8,6%

- **Radwege, bessere/gute Radwege**
- **Radtourismus**
- **Ausbau Radinfrastruktur**, touristisch und Alltag
- Vernetzte Radwege
- Serviceangebot, z.B. E-Bike-Verleih
- Pflege Radwege

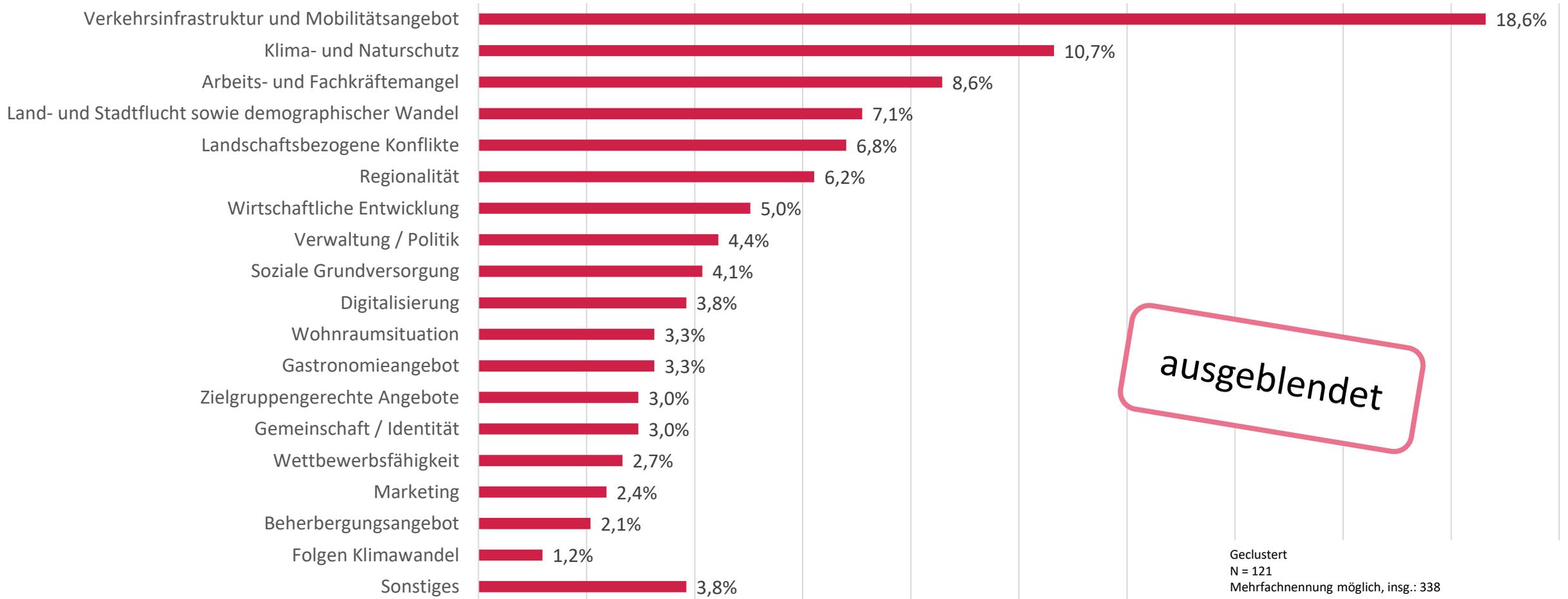
Attraktivierung der Ortskerne / Wirtschaftsförderung

5,3%

- **Attraktive Innenstädte / Ortskerne**
- Lokale Unternehmen besser fördern
- Stärkung des Wirtschaftsstandortes
- Einkaufsmöglichkeiten verbessern
- Gewerbeansiedlung - Entwickeln nicht Verwalten!
- Ausgewogenen Finanzierung der Kommunen
- Kleinstadtflair
- Kleinstunternehmen (z.B. Brauereien, Käsereien) stärken
- Nachhaltige Konzepte austesten (Verkehrsberuhigte Innenstädte etc.)

Mobilität mit Abstand größte Herausforderung, Klima- und Naturschutz, Arbeitskräfte und demographischer Wandel ebenfalls große Risiken.

Frage 7: Was sind die größten Herausforderungen und Risiken des Schleswig-Holsteinischen Binnenlands in den nächsten 10 Jahren?



Mobilität mit Abstand größte Herausforderung, Klima- und Naturschutz, Arbeitskräfte und ebenfalls demographischer Wandel ebenfalls große Risiken.

Frage 7: Was sind die größten Herausforderungen und Risiken des Schleswig-Holsteinischen Binnenlands in den nächsten 10 Jahren?

Verkehrsinfrastruktur und Mobilitätsangebot

18,6%

- Ausbau ÖPNV, Straßen, Radwege
- Baustellen
- Erhaltung Infrastruktur (geht kaputt)
- Mobilitätsangebote
- ÖPNV im ländlichen Raum zur Erreichung der Klimaziele
- Verbindungen auf dem Land
- Verkehr abgehängt vom Rest D.

Klima und Naturschutz

10,7%

- Naturschutz, Erhalt Biodiversität
- Klimaschutz
- Ausbau erneuerbarer Energien, Energiewende
- Nachhaltigkeit
- Naturschutz vs. Naturerleben
- Ressourcenschonung

Arbeits- und Fachkräftemangel

8,6%

- Fachkräftemangel
- Erhalt / Schaffung Arbeitsplätze
- Fehlende Arbeitskräfte
- Abwanderung junger Arbeitskräfte
- Integration von Geflüchteten - auch in den Arbeitsmarkt
- Menschen verlieren weil Arbeitsplätze ganzjährig fehlen

Land- und Stadtfucht sowie Demographischer Wandel

7,1%

- Landflucht aber auch Stadtfucht
- Wegzug / Abwanderung in die Ballungsgebiete
- Abwanderung von jungen Menschen und verstärkte Zuwanderung älterer wegen niedriger Wohnkosten
- Demographischer Wandel
- Demografischer Wandel - Thema Barrierefreiheit
- Überalterung
- Urbanisierung von Zentren
- Abwägung Stärkung Einw.zahlen und Zersiedelung der Landschaft
- Abwanderung der Kaufkraft
- Durch Studium Abgewanderte brauchen Anreiz zur Rückkehr
- Was geschieht, wenn die Baby-Boomer in Rente gehen?
- Verödung durch Abwanderung bzw. zu wenig Erstwohnsitze

Landschaftsbezogene Konflikte

6,8%

- Zu viele Eingriffe in die Landschaft
- Flächenkonflikt Windräder, PV
- Landwirtschaft, Naturtourismus mit örtlicher LaWi vereinen (z.B. Gülle)
- Landwirtschaft zu Nachhaltigkeit und Bewahrung der Biodiversität steuern, weniger Monokulturen
- Balance zw. Touristen und Natur
- Naturschutz vs. Naturerleben (mehr Gespräche zwischen UNBs und Gemeinden/Tourismus)
- Verhinderung weiterer Bodenversiegelung
- Bewahrung der einzigartigen Natur

Regionalität

6,2%

- Attraktiv bleiben z.B. Kleinstädte
- Belebung Innenstädte
- Dörfliche Strukturen zu erhalten
- Einzelhandel und Gewerbe in Dörfern
- Verhinderung von Massentourismus
- Erhaltung der Knicks
- Traditionen nicht verlieren
- Fehler der Küsten wiederholen
- Höfesterben
- Integration im ländlichen Raum ohne Verlust d. Traditions- & Kulturgutes

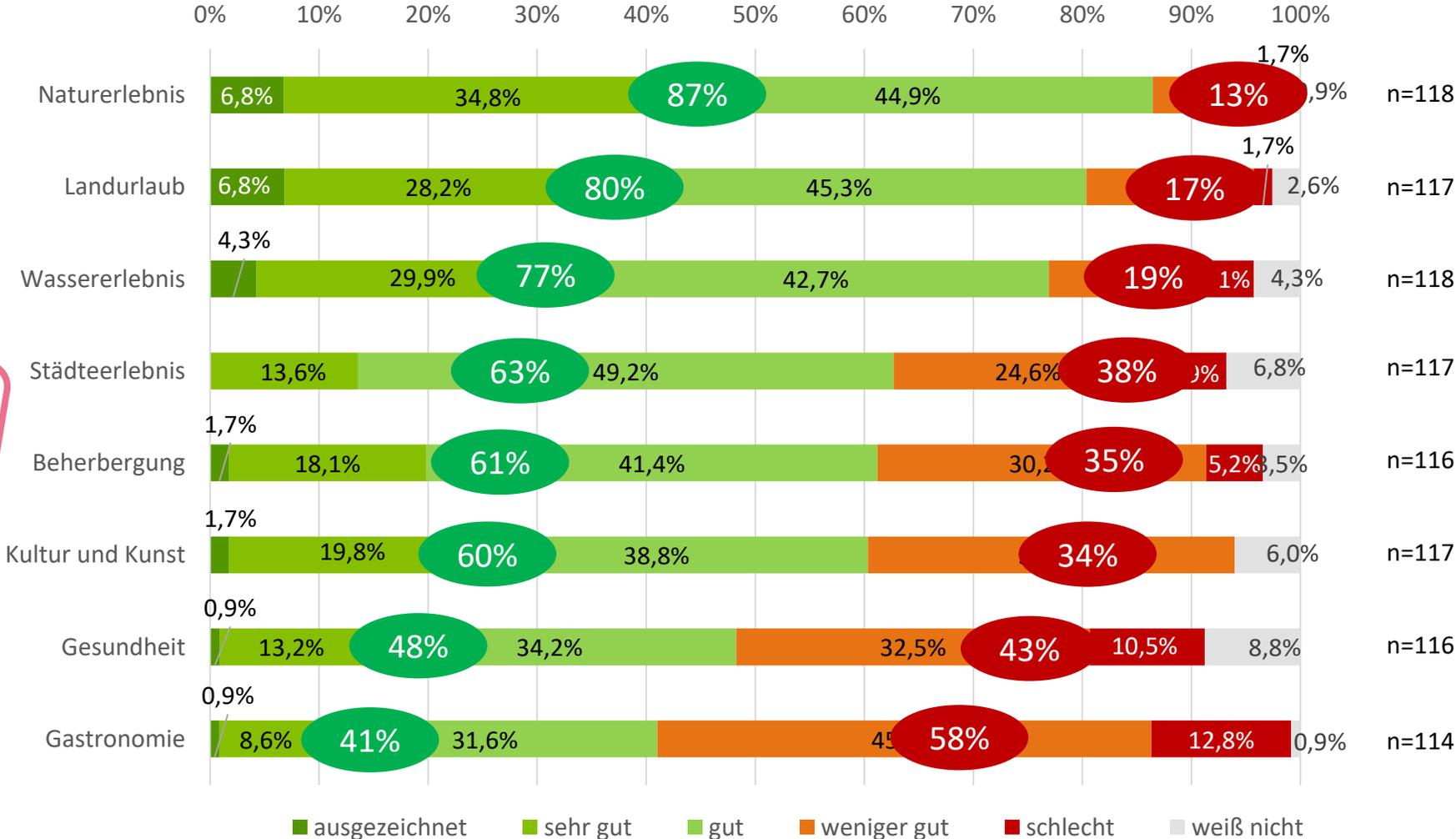
Wirtschaftliche Entwicklung

5%

- Preissteigerungen Energie und Lebensmittel
- Investitionen, Investitionsstau
- Finanzierung der guten Ideen
- Finanzkraft, Überschuldung
- Förderung von Selbstständigkeit, Mittelstand
- Sicherung der Wirtschaftskraft, kein Wirtschaftswachstum
- Mittel und Personal für die Umsetzung von Maßnahmen
- Nicht ausreichend Fördermittel auf lange Sicht zur Verfügung
- Zu wenig große Industrie

Gute touristische Entwicklung im Bereich Naturerlebnis, Landurlaub und Wasser; Gastronomie mit großen Defiziten.

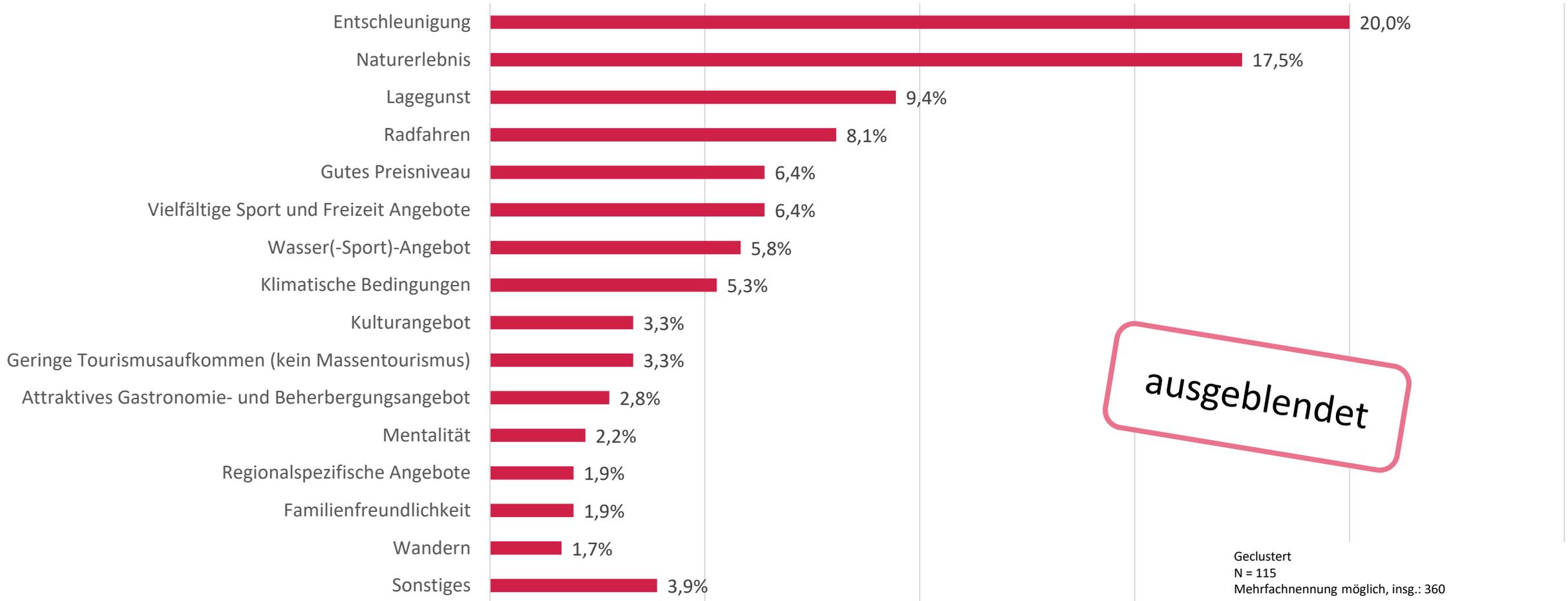
Frage 8: Wie beurteilen Sie die touristische Entwicklung des Schleswig-Holsteinischen Binnenlands in den folgenden Themenfeldern? Berücksichtigen Sie dazu in etwa den Zeithorizont der letzten 5 Jahre.



ausgeblendet

Entschleunigung und Natur bzw. (in der) Natur mit Abstand die wichtigsten Besuchsanlässe. Auch Rad!

Frage 9: Was sind Ihrer Meinung nach die drei wichtigsten Gründe / Anlässe, warum Gäste das Schleswig-Holsteinische Binnenland besuchen (d.h. Urlaub oder Freizeit hier verbringen)?



Entschleunigung und Natur mit Abstand die wichtigsten Besuchsanlässe. Lagegunst ebenfalls wichtiges Kriterium.

Frage 9: Was sind Ihrer Meinung nach die drei wichtigsten Gründe / Anlässe, warum Gäste das Schleswig-Holsteinische Binnenland besuchen (d.h. Urlaub oder Freizeit hier verbringen)?

Entschleunigung

20%

- Erholung, Entspannung
- Ruhe
- Entschleunigung
- Weniger Trubel als am Strand
- Zeit zum Durchatmen
- Abschalten, Digital Detox
- Abgeschlossenheit

Naturerlebnis

17,5%

- Natur, Naturerlebnis
- **Naturnah**, naturnahe Ruhe
- Natürlichkeit
- Schöne Landschaft (Horizont, Seen, ...)
- Vogelbeobachtung
- Bewegung, Aktivitäten in der Natur

Lagegunst

9,4%

- Lage
- Kurze Wege
- Gute Erreichbarkeit
- Lage zw. den Meeren / Küstennähe
- Gute Ausgangslage, zentrale Lage für Ausflüge
- Nähe zu Hamburg

Radfahren

8,1%

- Radfahren
- Fahrradtouren
- Relief gut zum Radfahren geeignet
- Radtourismus, Aktivurlaub Rad
- Weniger Verkehr – Radtourismus möglich

Gutes Preisniveau

6,4%

- Preiswert
- Preiswerter als Küste
- Günstige Unterkünfte
- Preis- und Leistungsverhältnis stimmt
- Preiswerte tour. Angebote, keine Kurtaxe

Vielfältige Sport- und Freizeit-Angebote

6,4%

- Freizeitangebot
- Vielfalt, viele Aktivitäten möglich
- Reiten
- Aktivurlaub, Sport
- Abwechslungsreiche Ausflüge
- Mehr Individualität möglich
- Moderate Bewegung
- Erholung mit vielfältigen Möglichkeiten
- Sehenswürdigkeiten
- Sommerakademie-Kurse/Bildungsurlaub
- Urlaub mit dem Hund

Wasser(-Sport)-Angebot

5,8%

- Seen, Seenlandschaft
- Wassersport
- Baden
- Angeln
- Wasser erleben

Klimatische Bedingungen

5,3%

- Gute Luft, frische Luft, Luftqualität
- Gesundes Klima
- Norddeutsches Klima
- Nicht so heiß
- Gesundheit

Kulturangebot

3,3%

- Kultur
- Besuch von Veranstaltungen
- Konzerte, Messen, Kunst (SHMF, Eutiner Oper, dörfliche Feste)
- Historische Stätten, Geschichte
- Kulinarik
- Karl May Festspiele

Geringes Tourismusaufkommen (kein Massentourismus)

3,3%

- Kein Massentourismus, nicht überlaufen
- Kein Platz am Meer
- nicht überlaufen bei guter Erreichbarkeit
- Weniger „Trubel“ im Vergleich zu den Küsten
- Mehr Ruhe weil weniger Touristen

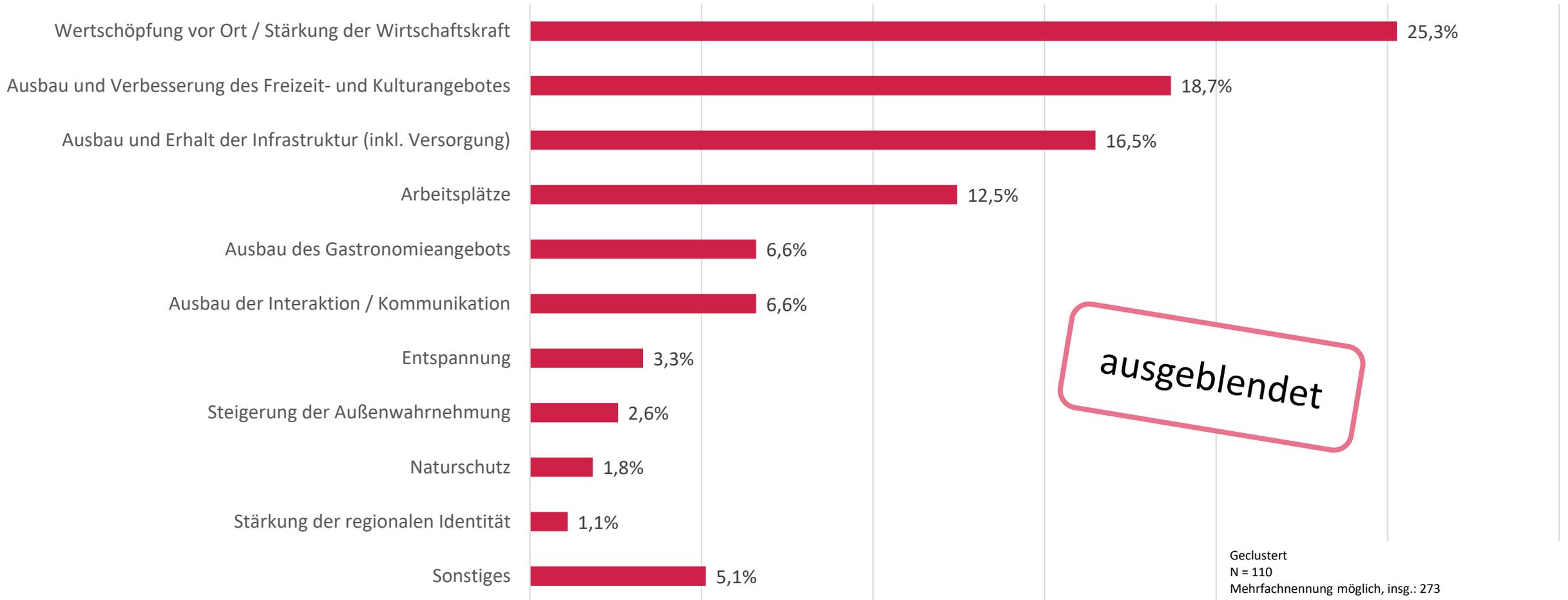
Attraktives Gastronomie- und Beherbergungsangebot

2,8%

- Günstige Unterkünfte
- Gemütliche Unterkünfte
- Tolle Gastgeber, Persönliche Kontakt zu den Gastgebern, Herzlichkeit privater Vermieter
- Gartencafés, -restaurants
- Gute Essen und Trinken

Ökonomische Auswirkungen und Steigerung des Freizeitwertes sind die wichtigsten positiven Auswirkungen des Tourismus: Wichtiger Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Frage 10: Welche positiven Auswirkungen hat Ihres Erachtens der Tourismus auf die Lebensqualität im Binnenland? Bitte nennen Sie bis zu drei Aspekte.



ausgeblendet

Ebenfalls positiv: Erhalt und Ausbau der Infrastruktur.

Frage 10: Welche positiven Auswirkungen hat Ihres Erachtens der Tourismus auf die Lebensqualität im Binnenland? Bitte nennen Sie bis zu drei Aspekte.

Wertschöpfung vor Ort / Stärkung der Wirtschaftskraft

25,3%

- Stärkung Wirtschaft, -Factor, -Kraft
- Einnahmen, Einkommen
- Steigerung Kaufkraft → Erhalt Nahversorgung (Einzelhandel, Bäcker, ...)
- Regionale Wertschöpfung
- Steuereinnahmen, Gemeindekasse
- Belebt Innenstädte
- Absatzmöglichkeiten für regionale Produkte

Ausbau des Gastronomieangebots

6,6%

- Gastronomie
- Ausbau / Erhalt Gastronomieangebot
- Verbesserung Gastronomie
- Es lohnen sich Cafés etc. wieder

Entspannung

3,3%

- Erholung
- Gesundheit
- Stressabbau
- Ruhe

Ausbau und Verbesserung des Freizeit- und Kulturangebotes

18,7%

- Freizeitangebote auch für Einheimische
- Angebotsvielfalt, Attraktivität
- Kulturangebot Erhalt, Ausbau
- Mehr Kulturveranstaltungen, insb. im Sommer
- Sichtbarwerden kleiner Kultureinrichtungen
- Mehr Qualität
- Museen haben länger auf
- Optische Aufwertung
- Rettet Freizeiteinrichtungen
- Tourismus hebt die Lebensqualität der Einwohner
- Unterhaltung
- Tourismus als weicher Standortfaktor
- Dynamik wird erhöht

Steigerung der Außenwahrnehmung

2,6%

- Außenwirkung, Bekanntheit
- Herausstellung der eigenen Stärken
- Identität und Profil der Region

Ausbau und Erhalt der Infrastruktur (inkl. Versorgung)

16,5%

- Ausbau / Verbesserung Infrastruktur, bessere Auslastung
- Ausbau/Erhalt der Rad- und Wanderwege, Kanu und Schwimmbäder
- Ausbau ÖPNV
- Stärkung der Daseinsvorsorge
- Erhalt / Mehr Angebot Einzelhandel, individuelleren kleinen Geschäften des täglichen Lebens
- Ausbau von touristischer Infrastruktur, die auch von Einheimischen genutzt werden kann
- Die Förderung der Wirtschaftlichkeit verschiedener Angebote, die auch der hiesigen Bevölkerung zu Gute kommt.
- Erhaltung von Gütern durch Geschäftsfelderweiterung z.B. LaWi

Naturschutz

1,8%

- Erhalt des Landschaftsbildes
- Motivation zur Landschaftspflege, Sauberhaltung des Umfelds
- Naturpflege

Arbeitsplätze

12,5%

- Arbeitsplätze
- Beschäftigung (Gastronomie, Handel,...)
- Fachkräfte haben Arbeitsplätze und bleiben
- Fachkräfte werben

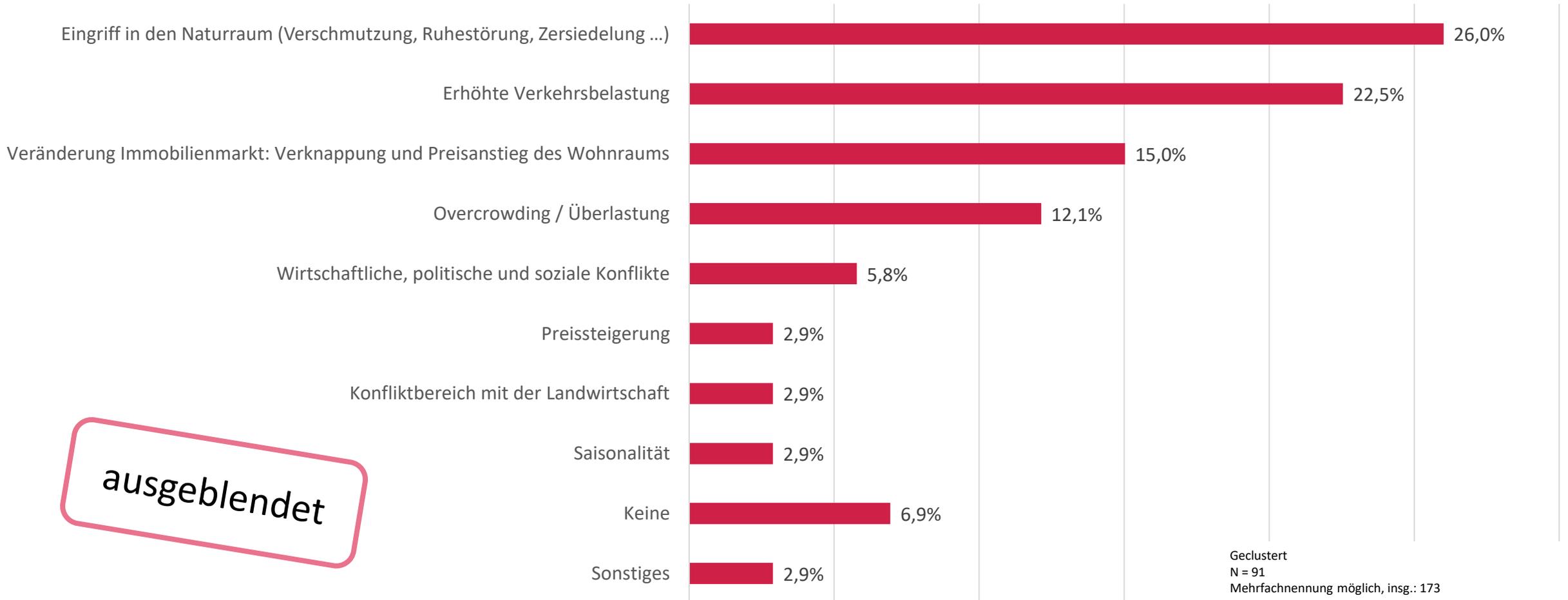
Ausbau der Interaktion / Kommunikation

6,6%

- Horizonterweiterung der Bewohner
- Interesse an Zuzug wecken, Leute gewinnen
- Bereicherung / Austausch durch Menschen aus anderen Ländern, frischer Wind durch netten Austausch
- Bereicherung Interessante zwischenmenschliche Beziehungen
- Lebensqualität
- Nette Kontakte, Neue Impulse
- Neue Menschen kennenlernen und für die Region begeistern
- Offenheit für die Einwohner
- Region wird lebendiger und dynamischer, Urbaner
- Gute Information

Umwelt- und Verkehrsbelastung sind die größten negativen Auswirkungen des Tourismus.

Frage 11: Sind Ihnen negative Auswirkungen des Tourismus bzw. Konfliktbereiche bekannt, bei denen die Interessen des Tourismus mit anderen Aspekten im Schleswig-Holsteinischen Binnenland kollidieren? Bitte nennen Sie bis zu drei Aspekte.



Umwelt- und Verkehrsbelastung sind die größten negativen Auswirkungen des Tourismus.

Frage 11: Sind Ihnen negative Auswirkungen des Tourismus bzw. Konfliktbereiche bekannt, bei denen die Interessen des Tourismus mit anderen Aspekten im Schleswig-Holsteinischen Binnenland kollidieren? Bitte nennen Sie bis zu drei Aspekte.

Eingriffe in den Naturraum (Verschmutzung, Ruhestörung, Zersiedelung ...)

26%

- Naturschutz
- Müll, Verschmutzung
- Lärm
- Anlagen Erneuerbare Energien vs. Kulturlandschaft
- Belastung sensibler Naturbereiche
- Beeinträchtigung von Schutzgebieten durch z.B. Neubauten etc.
- Verbrauch an Ressourcen
- Vereinbarkeit mit Umwelt- und Klimaschutz
- Zerstörung von Naherholungsbereichen durch wenig Achtsamkeit auf Pflanzen und Tiere
- Nutzungsdruck auf die Natur
- Hundekot

Erhöhte Verkehrsbelastung

22,5%

- Individualverkehr, viel Verkehr
- Erhöhtes Verkehrsaufkommen, Infrastruktur nicht immer angepasst
- Parkraum-Konflikte, Parkplätze voll, Zuegeparkte Einfahrten
- Durch schlechte Infrastruktur verstopfte Straßen in den Saisonzeiten
- Auto vs. Rad
- Rücksichtslose E Bike Fahrer auf Spazierwegen
- Stoßzeiten z.B. Karl May-Festspiele

Wirtschaftliche, politische und soziale Konflikte

5,8%

- Gewerbevielfalt wird erschwert durch Gebote/ Verbote/ Auflagen
- Binnenland „abgehängt“ im Vergleich
- Konkurrenz um Finanzmittel
- Missgunst / Neid
- Keime Rücksichtnahme auf Einwohner
- "Sparfüchse" in Politik und Verwaltung
- Von der Landesplanung blockiert
- Übertriebene gesetzliche Auflagen für Erlebnisveranstaltungen

Veränderung Immobilienmarkt: Verknappung und Preisanstieg des Wohnraums

15%

- Eingriff in den Immobilienmarkt, Immobilienkauf von außen, wenig Angebot übrig für Einheimische
- Wohnraum vs. Ferienwohnung
- Hohe Wohnungs-/ Immobilienpreise
- Große Bauprojekte
- Baurecht verhindert oft tour. Entwicklung
- Zu viele Zweitwohnsitze könnten Immobilienpreise steigen lassen
- Steigende Mieten
- Teurere Ferienwohnungen
- Z.T. illegaler privater Ferienwohnungsmarkt

Overcrowding / Überlastung

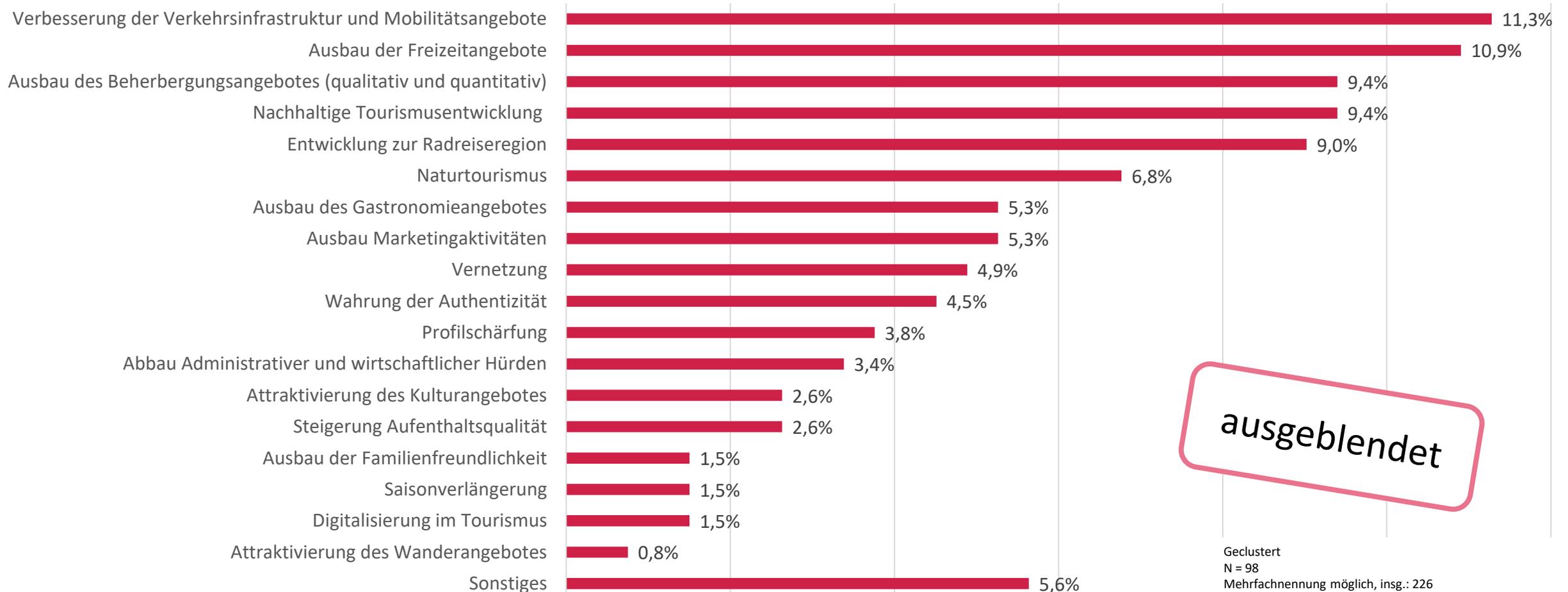
12,1%

- Überfüllung von Restaurants bei weniger Angebot (Personalmangel)
- Mehr Touristen als Einwohner in der Saison
- Akzeptanz der Bevölkerung an touristischen Hotspots
- Schleiregion überfüllt
- Nutzungskonflikte (Badestellen, überfüllte Orte am Wochenende)
- Überlastung von Einrichtungen und Angeboten zur Saison. Folge: negative Einstellung zum Tourismus
- Z.T. zu große Fahrradgruppen
- Zu viele Menschen in kleinräumigen Attraktionen
- Ganzjahrestourismus - Zuviel Tourismus über zu lange Zeit nimmt den Einheimischen der Region Erholungswert
- Overtourism eher an den Küsten

ausgeblendet

Verbesserung der Mobilität und Ausbau der Freizeit-, insb. der Bettenangebote, sind die wichtigsten Ziele.

Frage 12: Wie könnte sich der Tourismus im Schleswig-Holsteinischen Binnenland bis Jahr 2030 entwickeln? Nennen Sie aus ihrer Sicht bis zu drei wichtigen Zielen?



Ebenfalls wichtiges Ziel: Nachhaltige Tourismusedwicklung.

Frage 12: Wie könnte sich der Tourismus im Schleswig-Holsteinischen Binnenland bis Jahr 2030 entwickeln? Nennen Sie aus ihrer Sicht bis zu drei wichtigen Zielen?

Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und Mobilitätsangebote

11,3%

- Bessere Verkehrsinfrastruktur
- Ausbau ÖPNV, Anreise mit ÖPNV
- An- und Verbindungen verbessern
- bessere Mobilität, Infrastruktur
- Ausbau Wegenetz
- bessere Anbindung zu den Küsten
- Erkunden ohne Auto, POI mit ÖPNV
- gute Straßen
- Mit Kurbeiträgen die Regionalzüge mind. 20 km weit nutzen
- Verbessertes Baustellenmanagement
- Ausbau der kleinen unscheinbaren Wege
- An- und Abreisetage weiter verteilen (nicht nur Samstag/Sonntag)

Freizeit- und Aktivangebote

10,9%

- Mehr Freizeitangebot, Angebote erweitern
- Freizeitparks
- Mehr Qualität
- Sportaktivitäten
- Schlechtwetterangebote
- Leuchttürme entwickeln
- Kanuwandern etc. verbessern.
- Angebote über Landkreise hinaus
- Angebotsentwicklung auf Basis aktuell gehaltener Marktforschungsdaten
- Bauernhöfe besuchen
- Entwickeln der Pilgeroute mit Stempeln und Übernachtungen
- Erlebnisbäder
- Mehr Gesundheits- oder Mehrwert-Urlaubsangebot
- Individuellere Angebote
- Kapazitäten erhöhen
- Kurabgabe muss etwas bieten
- Städteevent (Märkte, Veranstaltungen)
- Städtetourismus ausbauen
- Mehr Förderung für Badestellen

Ausbau des Beherbergungsangebotes (qualitativ und quantitativ)

9,4%

- Bessere Qualität der Unterkünfte, höherer Standard
- Mehr Unterkünfte, ausreichend ÜN-Angebote
- Erhalt
- Mehr Übernachtungsgäste, Erhöhung Aufenthaltsdauer
- Digitale Kampagnen für Unterkünfte
- Mehr kleinere Kurzzeitplätze für Wohnmobile
- Mehr Übernachtungsmöglichkeiten schaffen
- Modernes, innovatives Gastgewerbe
- Niveauvolle Unterkünfte (Beispiel Müritz etc.)
- Unterschiedliche Beherbergungskonzepte

Nachhaltige Tourismusedwicklung

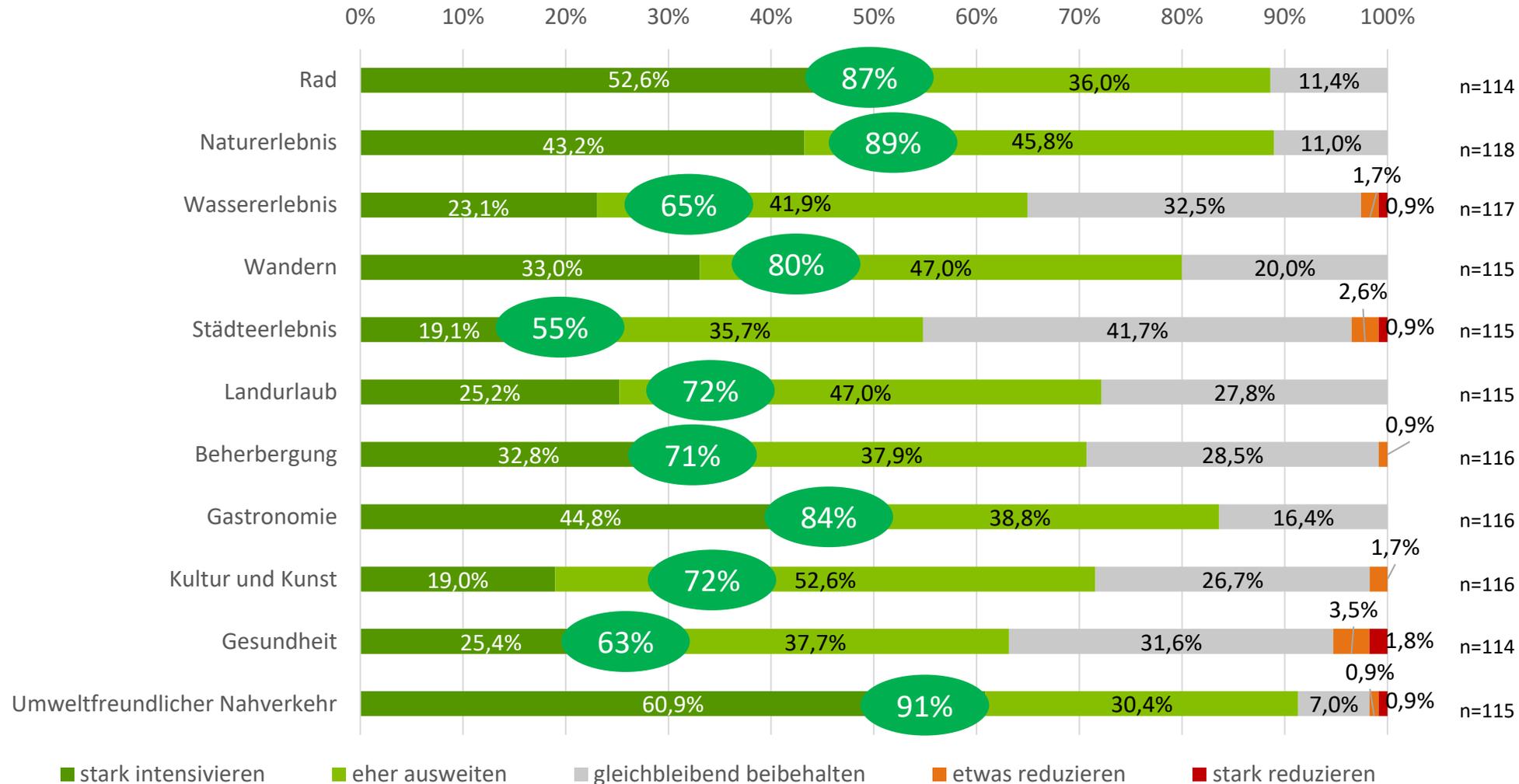
9,4%

- Nachhaltiger Tourismus
- Klimafreundlich / klimaneutral
- Umweltfreundlich
- Müllvermeidung
- Mehr Strom aus PV
- Nachhaltiges Reiseziel auch außerhalb der Naturparke
- Nachhaltiges Wachstum
- Nachhaltigkeit bei Klimaschutz und Landwirtschaft zeigen
- Natur und Ökologie
- Qualitative Aufwertung der Infrastruktur für einen nachhaltigen Tourismus
- Vorreiter Klimaschutz & Nachhaltigkeit

ausgeblendet

Umweltfreundlicher Nahverkehr, Radfahren und Naturerlebnis stark ausbauen, ebenfalls: Gastronomie.

Frage 13: Welche Themenfeldern sollte das Binnenland aus Ihrer Sicht ausbauen /stärken?



... auf einen Blick!

Stärken

- Natur
- Nähe zu den Küsten
- Ruhe



Schwächen:

- ÖPNV / intraregionale Mobilität
- Touristische Infrastruktur



Ziele:

- Verbesserung Mobilität
- Ausbau Freizeit- und Tourismusangebote



Chancen:

- Intraregionale Mobilität
- Naturerlebnisse auspielen



Besonders gute Entwicklung Tourismus:

- 👍 Naturerlebnis
- 👍 Landurlaub
- 👍 Wassererlebnis



Besonders schlecht:

- 👎 Gastronomie
- 👎 Beherbergung



Alleinstellung:

- Abwechslungsreicher Landschafts- und Naturraum
- Geringes Tourismusaufkommen / Ruhe
- Authentische, ländl. Lebensqualität



Herausforderungen:

- Mobilität
- Klima- und Naturschutz
- Arbeits- und Fachkräfte



Auf ein Schlagwort:

- Natur
- Mittendrin
- Lebensqualität



Reiseanlass:

- Entschleunigung
- Naturerlebnis



Ausbauen:

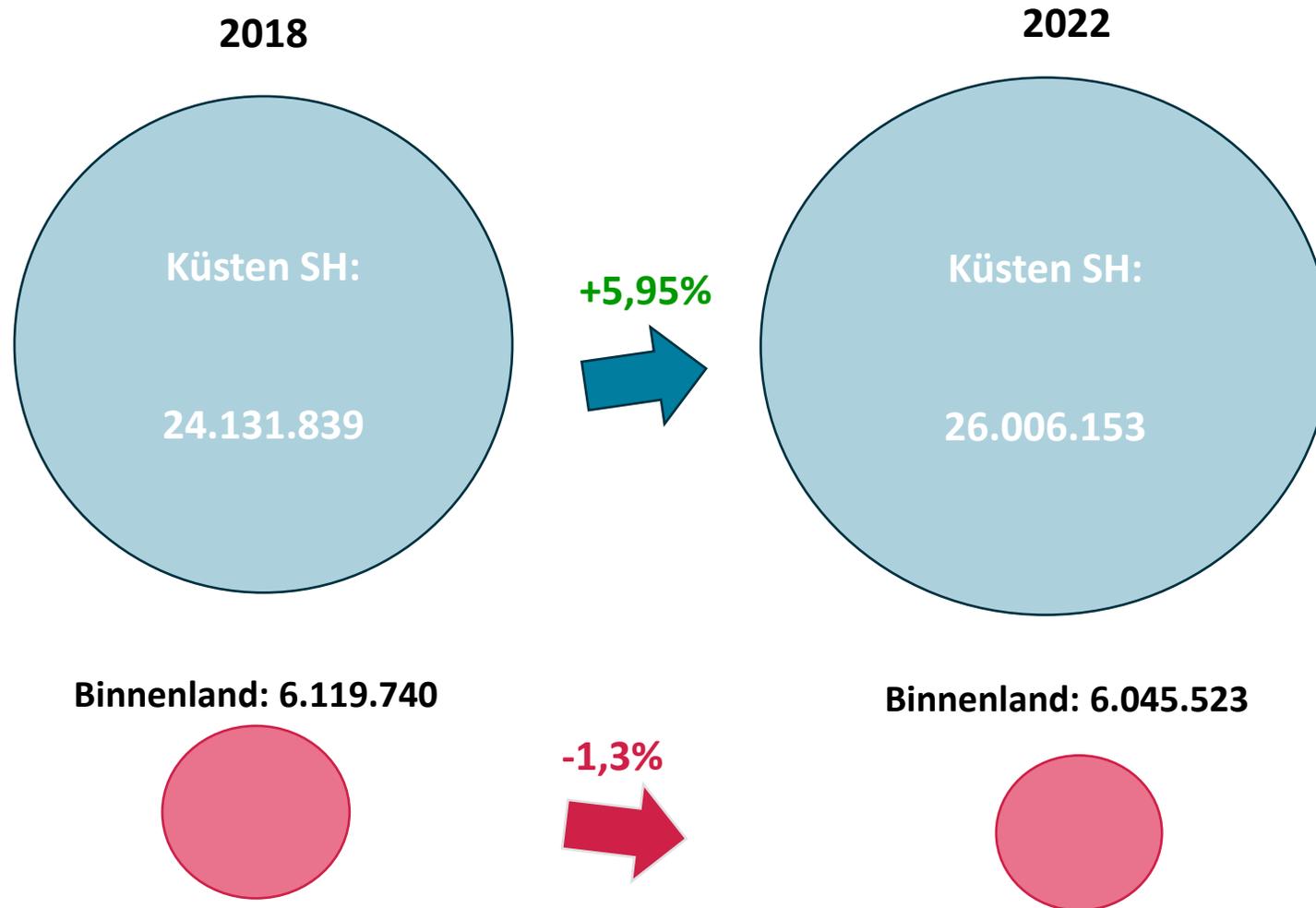
- Umweltfreundlicher Nahverkehr
- Radangebot
- Naturerlebnis





Status Quo Binnenland: Angebot und Nachfrage

Weniger als 20% Anteil am Gesamtaufkommen der touristischen Übernachtungsnachfrage (in gewerblichen Betrieben inkl. Camping) in SH; und: rückläufig



- Reichlich 80 % der Übernachtungen in gewerblichen Betrieben in SH fallen auf die Küste, Anteil steigend
- ABER: sehr hoher Anteil an Übernachtungen in privaten Unterkünften im Binnenland

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Jahresberichte 2018 und 2022

Intraregionale Mobilität

- **Straßennetz** für den Individual-/PKW-Verkehr weitestgehend gut ausgebaut
- Erste Ansätze neuer Angebote wie Busverkehr on-demand, Sprottenflotte, Seekieker
- ...

- Ländliche Regionen **unzureichend mit dem ÖPNV** erschlossen – Problem insb. der „letzten Meile“. Keine **inter-/multimodalen** Mobilitätsangebote
- ÖPNV ist **kaum auf die touristische Nachfrage** ausgerichtet
- **Bahnhöfe** fungieren (noch) **nicht als Mobilitätshubs**, sind auch nicht in Angebote integriert
- ...

Rad

- **Grundlegende Radwegeinfrastruktur** vorhanden (Fernradwege, Themen-...)
- Touristische **Inwertsetzung** erfolgt derzeit (Radreiseregionen ...)
- Landesweite **Qualitätskriterien** für Radwege befinden sich in der Entwicklung
- ...

- Tlw. große **qualitative Defizite**, auch starke Defizite bei der radtouristischen Servicekette
- Touristische **Inszenierung** meist **nicht vorhanden**
- **Umsetzungsmanagement** funktioniert nicht / nicht vorhanden
- ...

Naturbezogenes Angebot

- **Attraktiver Landschaftsraum** Basis für Schwerpunkt Naturtourismus, Nachfrage zunehmend
- **Zahlreiche Angebote:** Naturparke mit eigenem Angebot, Naturerlebniseinrichtungen (auch privat) ..., Umweltbildung etc.
- ...

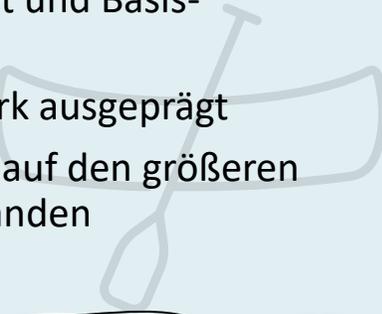
- Ausbau der Naturparke zu **Naturerlebniszentren** (laut Strategie SH), bislang noch **nicht erfolgt**
- **Erlebnisqualität / Inszenierung** vor Ort **sehr unterschiedlich**
- Tlw. **fehlende** (touristische) **Professionalität** und Defizite bei der Vernetzung touristischer naturbezogener Highlights
- Tlw. Konfliktpotenzial mit Naturschutz: es fehlt an Besucherlenkung und -führung

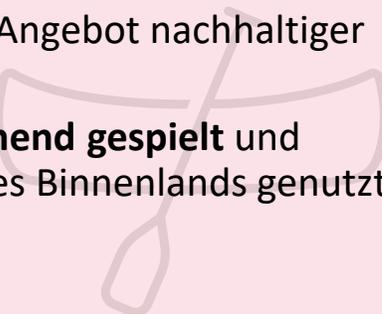
Wandern

- Z.T. umfassendes **Wanderwegenetz**, Fernwanderwege, thematische Rund- und Tagestouren
- Gute Ansätze der **Profilierung: Naturparke** als Wanderregionen
- Wandern wird durch einige Teilregionen **aktiv bespielt**
- ...

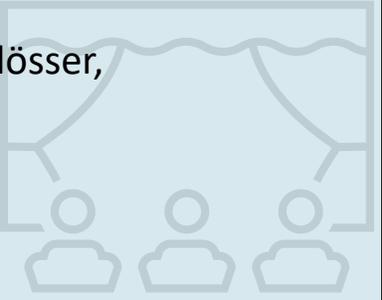
- **Wegequalität**, Beschilderung und vorhandene Begleitinfrastruktur häufig mit (großem) **Optimierungsbedarf**
- Touristische **Inszenierung** meist **nicht vorhanden**, aber **gute Ansätze**
- Wanderspezifische **Servicekette unzureichend**
- ...

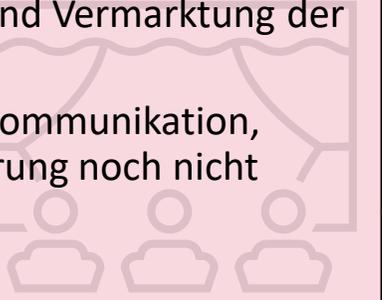
Wasser

- **Süßwasser** (bzw. Binnengewässer) als Alternative zum Meer mit umfangreichem Angebot und Basis-Infrastruktur
 - Thema **Wasserwandern** meist stark ausgeprägt
 - (Thematische) Fahrgastschifffahrt auf den größeren Seen und Nord-Ostseekanal vorhanden
- 

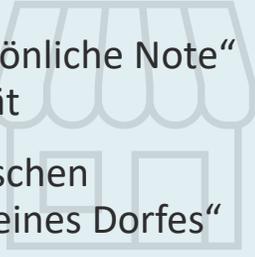
- Wasserbezogene **Infrastruktur** variiert regional stark, z.B. keine flächendeckende Beschilderung...
 - Defizite bzgl. Nachhaltigkeit, kein Angebot nachhaltiger Boots-/Schifffahrt
 - „**Erlebnis Wasser**“ noch **unzureichend gespielt** und nicht als verbindendes Element des Binnenlands genutzt
 - ...
- 

Kultur

- Kleinteiliges, umfassendes Angebot, einige Angebote mit überregionaler Strahlkraft
 - **Städte** mit Historie (Altstädte, Schlösser, Einkaufserlebnis, „Leben“)
 - **Dänische** Geschichte
 - ...
- 

- Häufig **fehlende Strahlkraft**, Alleinstellungsmerkmale ggü. den Küsten werden zu wenig eingebunden
 - **Fehlende Bündelung**/Vernetzung und Vermarktung der Angebote
 - **Unzureichende Inszenierung** und Kommunikation, Potenziale zur Aufenthaltsverlängerung noch nicht ausreichend genutzt
 - ...
- 

Regionalität

- Regionalität wird stark über **regionale Produkte**, Hofcafés etc. gespielt
 - **Besonderes Flair**: Gastfreundschaft, „persönliche Note“ und „plietsche“ Menschen → Authentizität
 - Zahlreichen **Landgasthöfe** in meist historischen Gebäuden → „Aushängeschild und Seele eines Dorfes“
- 

- Eine Erweiterung des Ansatzes auf „**Landlust**“ über Inszenierung der „persönlichen Note“ erfolgt punktuell, aber noch **nicht flächendeckend**
 - Insgesamt kaum Angebotsdifferenzierung in den Teilregionen
 - Gefahr des „Aussterbens“ der Gasthöfe
 - ...
- 

Beherbergung

- Vorwiegend kleinteilige Betriebsstrukturen, keine Ketten: „**persönliche Note**“, individueller Charme und Service ...
 - Großer Anteil an Ferienwohnungen mit Eignung für familiengerechten Urlaub
 - Anstoß erster Modernisierungsprozesse des Beherbergungsangebotes in den Teilregionen
 - ...
- 

- kleinteilige Betriebsstrukturen mit Defiziten hinsichtlich Qualität, Innovationskraft, fehlende Professionalität, Investitionsstau!
 - **Rückläufige Betriebszahlen**: Kapazitätsengpässe v.a. im Sommer
 - Kein **binnenland-spezifisches Übernachtungsangebot** wie Trekkingplätze
 - Keine Aktivitäten zur Verbesserung der Situation: **kein** übergreifendes **Ansiedlungsmanagement**, keine **Qualifizierung...**
- 

Nachhaltigkeit

- Durch Naturparke und naturbezogenem Angebot **hohes Potenzial**, sich im Bereich Nachhaltigkeit zu etablieren.
- Zunehmend Nachhaltigkeit als Leitlinie / strategische Zielsetzung in aktuellen TEK verankert
- Ostesefjord Schlei: erstes „nachhaltiges Reiseziel“ in SH, konsequente Entwicklung, Qualifizierung, Vermarktung

- **Kein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes BL-übergreifendes Konzept**
- **Naturparke** als Motor für nachhaltige Entwicklung **nicht genutzt**
- Nachhaltige Angebotsgestaltung entlang der gesamten Servicekette erfolgt (noch) nicht
- Kaum Qualifizierungen / Zertifizierung zum Thema Nachhaltigkeit

Barrierefreiheit

- Erste positive Ansätze barrierefreier Angebotsentwicklung
- Barrierefreiheit bei ÖPNV weitestgehend vorhanden

- Barrierefreiheit spielt insgesamt eine **untergeordnete Rolle**, keine Konzepte
- Tlw. finanzielle Hürden bei Ausbau der Barrierefreiheit, vor allem im Beherbergungssegment

Erste Annäherung: Auswertung von Stärken und Marktentwicklung





Ziele

Nachhaltiges Tourismuswachstum mit zwei Schwerpunkten

Nachhaltige Tourismusedwicklung im Binnenland mit quantitativem und qualitativem Wachstum

Tourismus im Binnenland zu einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor entwickeln

- Übernachtungen sukzessive erhöhen;
Voraussetzung: Erhöhung Bettenangebot
- Tagestourismus (von Urlaubsgästen an der Küste und v. a. aus städtischen Quellgebieten) erhöhen
- Ganzjähriger Tourismus (Jahreszeiten bewusst „bespielen“ ...)
- Regionale Wertschöpfungsketten verlängern
- ...

Tourismus im Binnenland als wesentlicher Beitrag zur Daseinsvorsorge

- Wertschöpfung (s. o.): Tourismus als Einnahmequelle vor Ort im Haupt- und auch Nebenerwerb
- Strukturerhaltung: Beitrag zum Erhalt ländlicher/örtlicher Strukturen (Museen, Brauchtum, Einzelhandel, ÖPNV, intakte Natur etc.)
→ dadurch auch identitätsstiftend
- Touristische Infrastruktur als Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität
- ...



Handlungsbedarfe – Erste Ansätze

Mobilität/Binnenmobilität

- Ausbau multimodaler Mobilitätsangebote, **insb. durch Förderung des Radverkehrs als wesentlicher Träger eines Modal-Splits**, insb. für letzte Meile, Ausbau von Sharing-Angeboten → **Vernetzung Mobilität mit Radverkehr, Ausbau von Radverleih**
- Ausbau und Anpassung von **ÖPNV** an die touristischen Bedürfnisse hinsichtlich Taktung, Verbindungen, Tarife, Fahrradmitnahme
- Ausbau der **Bahnhöfe** zu Mobilitäts-Hubs
- ...

Rad

- Ausbau insb. der **Fernradwege** zu Qualitätsrouten
- Entwicklung von **Radreiseregionen**
- **Inszenierung** von Radwegen, insbesondere der Themenwege zu Erlebnisräumen, dabei Ausbau wegebegleitender Infrastruktur
- **Qualitative** Verbesserung der Radwegeinfrastruktur, Einheitlichkeit und Kreativität!
- **Einheitliches Radwegemanagement**, inkl. Informations-/Qualitätsmanagement
- ...



Naturerlebnis

- **Inszenierung von Outdoorerlebnissen**, zielgruppenscharf
 - Entwicklung der Naturparke zu **Naturerlebnisregionen** bzw. insgesamt **Ausbau von Naturerlebniszentren** (private und öffentliche Anbieter) → Kristallisationspunkte und Verteiler, gemeinsame Vermarktung
 - **Besucherlenkung** zur Vermeidung von Nutzungskonflikten
 - **Ausweitung der Saison**: Natur 12 Monate „bespielen“
 - **(Süß-)Wassererlebnisse** als gemeinsames Thema
 - Entwicklung von **Wanderregionen**
 - ...
- 

Regionalität

- Herausstellen der Regionalität der Teilregionen (**regionale Differenzierung, ggf. gemeinsames Dach**)
 - **Rückzugsort Binnenland** → Regionalität aufladen mit „persönlicher Note“ und damit **Verbindung mit Lebensgefühl, Lebensqualität, Ankommen, (Unterwegs) zuhause sein, Entschleunigung** etc.
 - **Partnernetzwerke** aus-/aufbauen
 - ...
- 

Gastgewerbe / Freizeiteinrichtungen

- **Ansiedlungsmanagement**, gerade um touristische Routen, auch „Leuchttürme“, Frequenzbringer
- Existenzgründungs- / Nachfolgeinitiativen / -förderung
- **Innovative**, „niederschwellige“ zielgruppenorientierter **Übernachtungsangebote**
- ...



Nachhaltigkeit

- Ausbau Nachhaltigkeit zum **verbindenden Kernthema** des Binnenlands: strategische und operative Nachhaltigkeitsausrichtung, dabei Naturparke als Kompetenzträger, auch Daseinsvorsorge integrieren / stärken → Motor für nachhaltige Tourismusentwicklung!
- **Sensibilisierung** und **Schulung** zu Nachhaltigkeitsaspekten touristischer Leistungsträger
- Strategische Bearbeitung des Themas **Barrierefreiheit** → Entwicklung eines Konzepts „Barrierefreier Tourismus“ für das Binnenland, Qualifizierung und Zertifizierung
- ...



Ihre Fragen, Einschätzungen, Anregungen, ...

- zum Gesamtprojekt und Prozess
- zum ARGE-Ansatz
- zum Status Quo
- zu den Potenzialen
- ...



- „Jeder in jede Station“ – Start 15:45 // Wechsel 16:20 und 16:50 // Vorstellung Plenum 17:15
- **Diskussion:** a) Entwicklungspotenziale / Handlungsbedarfe, b) - Handlungs- und Projektansätze/-ideen
- **Beiträge:** spontan – kurz – pointiert

Station 1
Konferenzraum
Andreas Lorenz

Naturerlebnis, z.B.

- Erlebnisqualität: wie?
- Einbindung Naturparke?
- Wanderregionen?
- Verbindend: Wasser?
- Natur und Gesundheit?
- ...

Station 2
Raum „Galerie“
Stephan Kathke

Rad-/klimagerechte Mobilität, z.B.

- Leitinfrastruktur?
- Zielgruppenspezifisch?
- Inszenierung
/Themen?
- Qualität?
- Instandhaltung?
- ...

Station 3
Raum Loft
Yannik Drees

Nachhaltigkeit/Regionalität

- Was bedeutet Regionalität?
- Was Nachhaltigkeit?
- Vermarktung reg. Produkte?
- Umsetzung Nachhaltigkeits-
strategien?
- Barrierefreiheit?
- ...

Jetzt aber erst einmal eine Pause!



1

Begrüßung, Einführung und Grußworte

2

Strategie Binnenlandtourismus

Strategie-/Gesamtprozess, ARGE-Aufbau, Förderrahmen - **Status Quo und Potenziale**

3

Ideen und Handlungsansätze zur Stärkung des Binnenlandtourismus

Themenworkshops im World Café-Verfahren

4

Ergebnisvorstellung, Schlussdiskussion und Ausblick

1

Begrüßung, Einführung und Grußworte

2

Strategie Binnenlandtourismus

Strategie-/Gesamtprozess, ARGE-Aufbau, Förderrahmen - **Status Quo und Potenziale**

3

Ideen und Handlungsansätze zur Stärkung des Binnenlandtourismus

Themenworkshops im World Café-Verfahren

4

Ergebnisvorstellung, Schlussdiskussion und Ausblick

„Ideen und Handlungsansätze zur Stärkung des Binnenlandtourismus“ Themenworkshops im World Cafe-Verfahren



Verabredungen

- **Auswertung und Erkenntnisse**
- Versand **Präsentation inkl. Zusammenfassung** bis 03. Juli 2023
- **weitere Hinweise, Kommentare, Ideen?** – gerne bis zum 21. Juli 2023
- **Themen-/Vertiefungsformate August/September 2023** vorgesehen – gezielte Teilnehmeransprache
- **Strategiekonferenz am 19. September 2023 09:00 bis 13:00** in NN – **BITTE VORMERKEN!**
- **Website** im Aufbau - <https://www.herzogtum-lauenburg.de/arge-blt>

Danke - wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit !

Ansprechpartner/innen

Federführung:

Herzogtum Lauenburg Marketing Service GmbH (HLMS)
Günter Schmidt; Tel. 04542 – 85 68 60, blt@hlms.de

externe Unterstützung:

Tourismus Plan B GmbH
Andreas Lorenz; Tel. 030 2145870, andreas.lorenz@tourismusplanb.de
Beratung Stadt- und Regionalentwicklung - Raumperspektiven SK
Stephan Kathke; Tel. 0175 6004619, info@raumperspektiven-sk.de

Begleitung:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus des Landes Schleswig-Holstein
- Tourismusreferat - VII 33
Birgit Gerlach; Tel. 0431 988-5148, birgit.gerlach@wimi.landsh.de
Anja Osterholz; 0431 988-5075, anja.osterholz@wimi.landsh.de

